



**Kanton Zürich
Lotteriefonds**

BE loved



**Universität
Zürich** UZH



Albert-Heim-Stiftung
der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft
mit Sitz im Naturhistorischen Museum in Bern



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause
Spitex Zürich

Dynamik Gesunden Alterns

Gelingendes Zusammenleben von Mensch und Hund im Rentenalter

Ein Ratgeber rund ums
Thema Hundanschaffung
und -haltung



Hintergrund zur Wegleitung

Ein Einblick in das Projekt der Universität Zürich «Beloved – Wohlbefinden und Gesundes Altern»

- Diese Wegleitung basiert auf den Ergebnissen der Studie «Beloved – Wohlbefinden und Gesundes Altern». «Beloved» ist ein Projekt des Forschungsschwerpunkts «Dynamik gesunden Alterns» der Universität Zürich und wurde zwischen 2018 und 2020 unter der Leitung von Prof. Dr. Alexandra M. Freund und Prof. Dr. Martin Meyer durchgeführt.
- Im Projekt «Beloved» wurde erstmals im Rahmen einer wissenschaftlichen Beobachtungsstudie über 6 Monate untersucht, wie sich die Haltung eines Hundes auf die Lebensqualität und das psychische und physische Wohlbefinden auf Menschen über 65 Jahre auswirkt.
- Die gewonnenen Erkenntnisse und Einblicke dieser Studie bilden die Grundlage dieser Wegleitung. Die hier aufgeführten Informationen und Anregungen zur Hundehaltung basieren darüber hinaus auch auf den Empfehlungen von Tierschutzvereinen und amtlichen Merkblättern, spezifisch für die Schweiz.
- Die Wegleitung richtet sich an ältere Menschen und berücksichtigt insbesondere die Chancen und Herausforderungen der Hundehaltung, welche sich im höheren Alter zeigen.
- Speziell wird in dieser Wegleitung auf wissenschaftliche Erkenntnisse und Studienergebnisse eingegangen und auch werden die persönlichen Erfahrungen und Rückmeldungen unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Studie «Beloved» in Form von Zitaten aufgeführt.

Projektleiter Prof. Dr. Martin Meyer mit seinem Hund Rumo, welcher der Initiant der Studie «Beloved» ist.



Erlebnisbericht

eines geschätzten Teilnehmers des Projektes «Beloved – Wohlbefinden und Gesundes Altern»

«Durch das Projekt kam ich also zu meinem Hund Buddy, der mir beim Erreichen meiner Ziele hilft und mich dabei treu begleitet. Zu Beginn des Projektes kamen die Fragen, was ich noch in meinem Leben möchte:

- 🐾 Gesund werden und bleiben
- 🐾 Meiner Einsamkeit ein Ende setzen
- 🐾 Die Schweiz sehen und erleben

5 Jahre später, mittlerweile 73 Jahre alt und mein treuer Begleiter Buddy bald 8 Jahre alt, habe ich all diese drei Ziele erreicht. Buddy hat grossen Einfluss auf meine Gesundheit, sowohl innerlich als auch körperlich. Wir erleben zusammen täglich neues und lernen neue Leute kennen und laufen zusammen 12-15 km pro Tag und dies 7 Tage in der Woche und es macht grossen Spass. Mein inzwischen bester Freund Buddy löst meine Einsamkeit. Da ein grosser wichtiger Teil meines Lebens mit Reisen verbunden war, möchte ich jetzt die Schweiz sehen und erleben.

Das Projekt BELOVED hat mich aufgeweckt & begleitet, zu einem fröhlichen, aufgestellten & wieder unternehmenslustigen Menschen mit einem Hund.

Wenn ein Hund im Pensionsalter und alleinstehend angeschafft wird, also ein Zusammenleben 24/7 gelebt wird, entsteht eine Chemie, die einzigartig ist.

Jedem einsamen Menschen gesund oder krank, jung oder älter kann ich wärmstens empfehlen, die Möglichkeit eines Haustieres, vor allem einen Hund, in Betracht zu ziehen und sich bei Fachpersonen zu informieren.»



Hans Keller,
Ennetbaden

Inhaltsverzeichnis

VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE GLÜCKLICHE HUNDEHALTUNG	5
1.1 VOR DER AUFNAHME DES HUNDES	6
1.2 DIE WAHL DES HUNDES	7
1.3 ZUCHT ODER TIERHEIM	8
1.3.1 WORAUF ACHTEN BEIM HUND AUS DER ZUCHT?	8
1.3.2 VOR- UND NACHTEILE EINES HUNDES AUS DER ZUCHT	10
1.3.3 WORAUF ACHTEN BEIM HUND AUS DEM SCHWEIZER TIERHEIM?	11
1.3.4 VOR- UND NACHTEILE EINES HUNDES AUS EINEM TIERHEIM?	11
1.3.5 WORAUF ACHTEN BEIM HUND AUS DEM AUSLAND?	12
1.4 DIE MERKMALE DES HUNDES	13
1.5 GEEIGNETE HUNDERASSEN FÜR SENIOR*INNEN	14
1.6 GRUNDAUSSTATTUNG: WAS WIRD BENÖTIGT?	15
DIVERSE INFORMATIONEN ZUR HUNDEHALTUNG	18
2.1 RECHTLICHE GRUNDLAGEN DER HUNDEHALTUNG	18
2.2 VORSORGEREGELUNG	19
2.3 HUNDESCHULEN	21
2.4 HUNDEVERSICHERUNG	22
2.5 ALLES RUND UM DIE KASTRATION	24
2.5.1 KASTRATION DES RÜDEN	24
2.5.2 KASTRATION DER HÜNDIN	26
2.6 TIERPHYSIOTHERAPIE	27
2.7 WAS TUN IM TODESFALL DES HUNDES?	28
MENSCH UND HUND	32
3.1 FERIE MIT ODER OHNE HUND?	32
3.2 MIT DEM HUND IN DEN ÖV	35
3.3 BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN	36
VOR – UND NACHTEILE DER HUNDEHALTUNG	39
BUCH- UND VERANSTALTUNGS- EMPFEHLUNGEN	45
5.1 HUNDEMESSEN UND WEIHNACHTSMÄRKTE	45
5.2 HUNDEMESSEN UND WEIHNACHTSMÄRKTE	45
5.3 KONTAKTSTELLEN	46
5.4 WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN	48
KONTAKT	49

1 Voraussetzungen für eine glückliche Hundehaltung

Die Anschaffung eines Hundes sollte gut überlegt sein, da sie mit Verantwortung und langfristigen Verpflichtungen verbunden ist. Informieren Sie sich gründlich über die Hundehaltung, wägen Sie Vor- und Nachteile ab und prüfen Sie, ob Ihre eigenen Lebensumstände mit der Hundehaltung vereinbar sind.

Erfüllen Sie die folgenden Voraussetzungen, steht einem harmonischen Zusammenleben mit einem Hund nichts im Weg:

- 🐾 Sie haben **viel Zeit, Geduld und Liebe**, um sich einem Hund zu widmen.
- 🐾 Sie kennen die **Vor- und Nachteile der Hundehaltung** und können diese gut mit den eigenen Lebensumständen vereinbaren.
- 🐾 Sie sind bereit dazu, täglich mehrere ausgiebige **Spaziergänge** mit Ihrem Hund zu unternehmen.
- 🐾 Sie sind dafür verantwortlich, sich mit der **Erziehung** eines Hundes auseinanderzusetzen und sind bereit dazu, Zeit und finanzielle Ressourcen in einen Besuch einer **Hundeschule** zu investieren.
- 🐾 Ihre **Wohnsituation** erlaubt die Haltung eines Hundes. Sie haben die Erlaubnis von der Vermieterin oder dem Vermieter und haben genügend Platz, um Ihre eigenen vier Wände mit einem Hund zu teilen. Falls Sie mit jemandem zusammen wohnen, ist auch diese Person mit der Anschaffung eines Hundes einverstanden.
- 🐾 Die Betreuung des Hundes während Abwesenheiten und die **Ferien- und Notfallbetreuung** ist gewährleistet.
- 🐾 Sie verfügen über ausreichende finanzielle Mittel, auch für **unvorhergesehene Ausgaben**.

All diese aufgeführten Fragen sollten Sie unbedingt beantworten können, damit Sie die Entscheidung verantwortungsvoll treffen können. Diese Wegleitung dient Ihnen als Hilfestellung, was Sie alles bei der Entscheidung für die Hundehaltung berücksichtigen müssen. Auf diese Fragen sowie auf weitere Aspekte wird nachfolgend in der Wegleitung ausführlich eingegangen.

1.1 Vor der Aufnahme des Hundes

«Wir haben uns viel Zeit genommen für die Entscheidung für einen Hund. Das war wichtig, damit wir uns auch über Unsicherheiten Gedanken machen konnten. Beispielsweise 'Wie gehen wir mit der Abhängigkeit des Hundes um? Wie organisieren wir uns, wenn wir verreisen wollen? Wie belastend ist das tägliche Gassi gehen?'»

Zitat aus der Studie «Beloved – Wohlbefinden und Gesundes Altern»

Die Aufnahme eines Hundes ist eine Entscheidung, die Ihr Leben grundlegend verändert und eine sorgfältige Planung erfordert. Um sicherzustellen, dass Sie diese Entscheidung verantwortungsvoll treffen und sich gut auf ein Leben mit einem Hund vorbereiten, sollten Sie sich umfassend mit dem Thema Hundehaltung auseinandersetzen. Klären Sie im Vorfeld alle relevanten Fragen, um die Hundehaltung erfolgreich in Ihren Alltag zu integrieren und dem Tier ein liebevolles Zuhause zu bieten.

Fragen, die Sie vor der Anschaffung klären sollten:

- 🐾 **Wohnsituation:** Erlaubt Ihre Wohnsituation die Haltung eines Hundes? Haben Sie die Zustimmung Ihrer Vermieterin oder Ihres Vermieters?
- 🐾 **Zeit und Ressourcen:** Haben Sie genügend Zeit, Geduld und finanzielle Mittel, um die Bedürfnisse eines Hundes langfristig zu erfüllen?
- 🐾 **Zustimmung im Haushalt:** Sind Ihre Partnerin oder Ihr Partner, Ihre Mitbewohnerin oder Ihr Mitbewohner oder Ihre Familie mit der Anschaffung eines Hundes einverstanden?
- 🐾 **Betreuung:** Wer kümmert sich um den Hund, wenn Sie verreisen oder verhindert sind (z. B. während eines Krankenhausaufenthalts oder im Urlaub)?
- 🐾 **Andere Haustiere:** Falls Sie bereits ein Haustier haben – ist die Hundehaltung mit der Haltung des anderen Tieres vereinbar?
- 🐾 **Erziehung:** Sind Sie bereit, viel Zeit in die Erziehung des Hundes zu investieren und eine Hundeschule zu besuchen?
- 🐾 **Langfristige Verantwortung:** Können Sie einem Hund über die nächsten 10-18 Jahre ein liebevolles Zuhause bieten und die volle Verantwortung für ihn übernehmen?

1.2 Die Wahl des Hundes

«Wir haben uns seit zwei Jahren mit der Anschaffung eines Hundes beschäftigt, die geeignete Rasse und den geeigneten Züchter gesucht».

Zitat aus der Studie «Beloved – Wohlbefinden und Gesundes Altern»

Die Entscheidung einen Hund aufzunehmen, erfordert neben Überlegungen zur Lebenssituation auch eine sorgfältige Auswahl des passenden Hundes. Dabei spielen Aspekte wie Herkunft, Grösse, Charaktereigenschaften und spezifische Bedürfnisse des Hundes eine zentrale Rolle. Ob ein Welpen oder ein erwachsener Hund, ein Rassehund oder ein Mischling, aus einer Zucht oder aus einem Tierheim – all diese Kriterien beeinflussen die Wahl und sollten sorgfältig abgewogen werden. Um Sie bei dieser wichtigen Entscheidung zu unterstützen, werden die relevanten Auswahlkriterien im Nachfolgenden ausführlich diskutiert.

Kriterien für die Wahl eines Hundes:

- ⊖ **Herkunft:** Soll der Hund aus einer Zucht oder einem Tierheim stammen?
- ⊖ **Wesenszüge und Rasse:** Welche Charaktereigenschaften und Besonderheiten bevorzugen Sie?
- ⊖ **Fellbeschaffenheit:** Gibt es Vorlieben oder praktische Überlegungen zu Pflegeaufwand und Haar-Allergien?
- ⊖ **Grösse und Geschlecht:** Passen bestimmte Größen oder das Geschlecht des Hundes besser zu Ihrem Lebensstil?

Zunächst gilt es die Frage zu klären, ob Ihr Hund aus einer Zucht oder einem Tierheim kommen soll. Diese Entscheidung ist aber auch davon abhängig, was für einen Hund Sie denn gerne hätten. Falls Sie einen reinrassigen Hund suchen, dann ist es wohl naheliegend, dass Sie diesen wohl eher beim Züchter finden. Falls Sie einem älteren Hund ein Zuhause schenken wollen, dann sind Sie beim Tierheim richtig. Es gibt bei der Entscheidung, welchen Hund Sie aufnehmen, kein richtig oder falsch. Wichtig ist, dass der Hund zu Ihnen, Ihren Lebensumständen und Vorstellungen passt. Im Nachfolgenden finden Sie weitere Informationen, die Ihnen bei der Wahl helfen.



Die Hunde der Studie «Beloved – Wohlbefinden und gesundes altern»
(Bildquelle: Franziska Knobel)

1.3 Zucht oder Tierheim

Die Wahl zwischen einem Hund aus der Zucht und einem aus dem Tierheim birgt einige gewisse Unterschiede. Ob man einem Hund aus dem Tierheim ein zweites Zuhause schenkt oder einem Zuchthund von klein auf begleitet, beides bietet unterschiedliche Möglichkeiten.

1.3.1 Worauf achten beim Hund aus der Zucht?

«Der Yorkshire Terrier ist sehr anspruchsvoll, aber obwohl als kleine Rasse ein ganzheitlicher Hund, der für mich alle Anforderungen abdeckt»

Zitat aus der Studie «Beloved – Wohlbefinden und Gesundes Altern»

Wenn Sie sich für eine bestimmte Hunderasse interessieren und einen Hund aus einer Zucht aufnehmen möchten, sollten Sie sich vorab gut über die Rasse und den Züchter oder Züchterin informieren. Entscheidend ist, ob die Wesenszüge der Rasse (z. B. Jagdtrieb, Aktivität, Gemüt) zu Ihrem Lebensstil passen. Beachten Sie ausserdem mögliche gesundheitliche Probleme, die bei Hunderassen aus sogenannten Qualzuchten bzw. Extremzuchten stammen.

Kaufen Sie Ihren Hund nur bei seriösen Züchtern und Züchterinnen, die strengen Kontrollen unterliegen, wie etwa jene mit dem **Certodog-Züchterlabel** oder dem **goldenen Gütesiegel der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft (SKG)**. Diese Zuchtbetriebe werden jährlich geprüft und gewährleisten eine fachgerechte Aufzucht. Welpen dürfen frühestens mit 10 bis 12 Wochen abgegeben werden, wie es das Schweizer Tierschutzgesetz vorschreibt.

Besuchen Sie die Zuchtstätte vor dem Kauf, um sicherzustellen, dass die Bedingungen artgerecht sind. Achten Sie darauf, dass die Anlage sauber ist, die Welpen mit ihrer Mutter zusammen sind. Umgekehrt ist ebenfalls ein gutes Zeichen, wenn sich die Züchter*innen ausgiebig nach Ihren Lebensverhältnissen erkundigen und Ihnen nicht gleich den Hund abgeben. Vermeiden Sie den Kauf bei unseriösen Züchter*innen oder Hundehändler*innen, da Verhaltensauffälligkeiten oder sonstige Krankheiten aufgrund von nicht-artgerechter Haltung auftreten können. Auf welche Kriterien Sie achten sollten, finden Sie auf der nächsten Seite.

Kriterien für einen vertrauenswürdigen Züchter:

- ❗ **Preis:** Reinrassige Welpen haben ihren Preis, da seriöse Züchter Kosten wie Betreuung, Entwurmung, Impfungen und Chippen decken. Billigpreise deuten oft auf unseriöse Anbieter hin.
- ❗ **Alter und Haltung:** Welpen werden erst mit 10–12 Wochen abgegeben und bleiben bis dahin bei ihrer Mutter.
- ❗ **Mitglied eines Verbandes:** Dies ist zwar keine Voraussetzung, jedoch sind seriöse Hundezüchter*innen oft Mitglied in einem Verein oder Verband. Zudem sind Wettbewerbsauszeichnungen ebenfalls ein Hinweis dafür, dass es sich um einen guten Züchter handelt.
- ❗ **Zertifizierungen:** Qualitätslabels wie das Certodog-Züchterlabel oder das goldene SKG-Gütesiegel garantieren eine fachgerechte Aufzucht.
- ❗ **Transparenz:** Der Welpen kann vor dem Kauf besucht werden und Sie lernen auch das Zuhause und die Geschwister und Mutter des Welpen kennen.
- ❗ **Papiere:** Der Welpen wird Ihnen mit den entsprechenden Papieren abgegeben. Diese Papiere gehören beim Verkauf eines Welpen aus der Zucht dazu, ein zusätzlicher Aufpreis muss dabei bei einem seriösen Züchter nicht gezahlt werden.
- ❗ **Chip und Impfungen:** Der Welpen ist beim Kauf bereits gechippt und hat alle obligatorischen Impfungen erhalten. Beachten Sie auch, dass im Impfpass die korrekte Adresse des Züchters angegeben ist.
- ❗ **Expertise:** Expertise: Züchter sollten maximal zwei Rassen anbieten und Experten in ihrer Rasse sein. Ein großes Angebot an Rassen ist ein Warnzeichen.

1.3.2 Vor- und Nachteile eines Hundes aus der Zucht

«Ich finde es toll, dass meine Züchterin den Hund zurücknimmt, sollte mir was zustossen».

Zitat aus der Studie «Beloved – Wohlbefinden und Gesundes Altern»

- ⊖ Die Rasse, Grösse, das Erscheinungsbild und bis zu einem gewissen Grad die typischen Wesenszüge eines Rassehundes sind im Voraus bekannt.
- ⊖ Eine Ahnentafel ermöglicht die Nachvollziehbarkeit der Abstammung sowie potenzieller Krankheiten und Gendefekte. Seriöse Züchter stellen die entsprechenden Dokumente bereit.
- ⊖ Züchter*innen und Rasseclubs dienen als Ansprechpartner und geben Ihnen Auskunft über die individuellen Eigenschaften ihrer Hunde und die entsprechenden Haltungsansprüche.
- ⊖ Manche Züchter*innen bieten Vorsorgeregelungen an, falls Sie sich zukünftig nicht mehr um den Hund kümmern können – klären Sie dies vorab.
- ⊖ Bei der Entscheidung der Anschaffung eines jungen Hundes bzw. Welpen aus der Zucht hat man zudem den Vorteil, dass man auf die Entwicklung und Erziehung Einfluss nehmen kann.
- ⊖ Reinrassige Hunde sind meist teurer als Mischlingshunde, insbesondere bei artgerechten und hundefreundlichen Zuchten.
- ⊖ Reinrassige Hunde sind oft anfälliger für Erbkrankheiten. Informieren Sie sich über rassespezifische Risiken beim Züchter, Tierarzt oder in Rasseclubs.
- ⊖ Die Erziehung eines Welpen erfordert viel Zeit, Geduld und Arbeit. Welpen sind haben viel Energie und brauchen viel Aufmerksamkeit. Zudem empfiehlt sich der Besuch einer Hundeschule.
- ⊖ Vorsicht vor unseriösen Züchtern: Sie verkaufen Hunde aus sogenannten „Welpenfabriken“. Prüfen Sie die Seriosität des Züchters sorgfältig, um solche s



Vorsicht vor Extremzuchten!

Viele der heutigen Mode- und Kleinhunderassen gehören zu den Extremzuchten. Aufgrund der hohen Nachfrage haben diese beliebten Hunderassen leider oftmals die mit viel Leid verbundenen klassischen Rassenmerkmale, weshalb die Hunde gravierende Belastungen ertragen müssen und häufiger Erbschäden aufweisen.

- 🐾 Häufig sind die Hunde mit grossen Belastungen in Form von Schmerzen, Atemnot oder eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten verbunden und haben eine verkürzte Lebenserwartung
- 🐾 Einige Beispiele für anfällige Rassen: Französische Bulldogge, Englische Bulldogge, Mops, Pekinesen, Rhodesian Ridgeback

Weiterführende Informationen finden Sie auf der Webseite: www.hundekauf.ch

1.3.3 Worauf achten beim Hund aus dem Schweizer Tierheim?

Bei der Entscheidung, ob man einen Hund aus einem Tierheim adoptieren will, muss man einige Faktoren berücksichtigen. Neben der Rasse, haben auch die Erziehung, Prägung und bisherige Lebenserfahrungen einen grossen Einfluss auf die Charakterzüge und das Verhalten eines Hundes. Auch muss hier ebenfalls beachtet werden, dass je nach Erfahrungen, die der Hund bereits gemacht hat, ein Leben auf dem Land respektive in einem Haus geeigneter wäre als in der Stadt oder einer kleinen Wohnung (und umgekehrt). Ausserdem vermitteln nicht alle Schweizer Tierheime generell an ältere Personen, weil gewisse Hunde viel Erfahrung und zusätzlichen Aufwand erfordern. Die Tierheime schätzen jeweils ab, für wen der Hund geeignet ist, zum Wohl des Tieres und des Menschen.



Gut zu wissen

In der Linksammlung finden Sie eine Auswahl an Tierheimen, die bei unserer Studie «Beloved – Wohlbefinden und Gesundes Altern» sehr kooperativ bei der Suche und Anfrage von Studienteilnehmer/Innen waren und im Grunde geeignete Hunde auch gerne an Senioren*innen vermitteln.

1.3.4 Vor- und Nachteile eines Hundes aus einem Tierheim?

- ⊕ Tierheime sorgen für eine sorgfältige Auswahl, Vermittlung und stehen auch später noch als Ansprechpartner zur Verfügung.
- ⊕ Das Tierheimpersonal kennt das Wesen des Hundes gut und bietet Beratung sowie Begleitung während der Eingewöhnung.
- ⊕ Das Tierheim stellt sicher, dass Sie einen meist kastrierten, tierärztlich untersuchten Hund erhalten, der korrekt geimpft und entwurmt wurde.
- ⊕ Ein Schutzvertrag garantiert die Rücknahme des Hundes, falls es am neuen Ort nicht funktionieren sollten.
- ⊕ Mischlingshunde sind meist weniger anfällig für Erbkrankheiten als reine Zuchtrassen – im Tierheim werden sowohl Mischlingshunde als auch Zuchtrassen vermittelt, als auch junge und alte Hunde.
- ⊖ Es kann Wochen oder Monate dauern, bis Sie den passenden Hund im Tierheim finden. Hunde unbekannter Abstammung können sowohl äußerlich als auch charakterlich überraschend sein, daher ist Geduld gefragt.
- ⊖ Oft werden im Tierheim ältere oder erwachsene Hunde vermittelt. Dies bietet Vorteile, schränkt jedoch den Einfluss auf die Erziehung im Vergleich zu Welpen ein.

- ⊖ Die Vergangenheit von Tierheimhunden ist oft unbekannt. Negative Erfahrungen können zu Verhaltensauffälligkeiten führen, die Geduld und Hingabe erfordern. Ausserdem muss bei der Aufnahme von älteren Hunden mit vermehrten Tierarztkosten gerechnet werden.
- ⊖ Nicht alle Hunde aus Tierheimen sind für Anfänger / Erst-Hundehalter geeignet, da sie je nach Vorerfahrung negative Verhaltensmuster erlernt haben oder sonstige Verhaltensauffälligkeiten zeigen können, wie beispielsweise unablässiges Bellen, Aggressivität, unkontrollierbares Jagdverhalten oder Leinenziehen. Die Tierheime werden Sie aber entsprechend gut beraten und berücksichtigen bei der Platzierung des Tieres immer die Erfahrung des Besitzers und klären auch über die Probleme auf.

1.3.5 Worauf achten beim Hund aus dem Ausland?

«Die Entwicklung unserer Auslandshündin fordert mich immer noch ausnehmend stark und die physische und psychische Anstrengung ist immer noch sehr gross. Es gibt Tage, da möchte ich am liebsten aufgeben, aber ich hoffe immer noch, dass sie eines Tages ihre grossen Ängste überwinden kann. Sie verhält sich noch nicht, wie man es von einem sozialisierten Hund erwartet. Sie ist immer noch sehr ängstlich, ist nicht motiviert, liegt die meiste Zeit in ihrem Bett. Dadurch, dass das regelmässige Spaziergehen und versäubern noch nicht möglich ist, kann sie auch noch nicht stubenrein sein. Sie macht wohl ganz minime Fortschritte, hauptsächlich in der Wohnung, hat aber auch immer wieder Rückschläge»

Zitat aus der Studie «Beloved – Wohlbefinden und Gesundes Altern»

- 🐾 Es gibt zahlreiche Plattformen mit Angeboten von Tierhilfeorganisationen, jedoch sind nicht alle seriös. Bitte informieren Sie sich deshalb ausgiebig zu der jeweiligen Organisation, um Hundehandel und unseriöse Anbieter zu vermeiden..
- 🐾 Die Hunde aus dem Ausland haben oft eine unbekannte Vergangenheit und Herkunft. Je nachdem, wie lange sie schon herrenlos als Strassenhund / Streuner gelebt haben, können sie sich vielfach nur schwer an ein neues, weniger freies Leben gewöhnen.
- 🐾 Nebst möglichen Verhaltensproblemen können diese Hunde auch an Krankheiten und nicht verarbeiteten Traumata und Ängsten leiden. Daher ist mit einem erheblichen zeitlichen und finanziellen Aufwand zu rechnen.
- 🐾 Ihre negativen Erfahrungen können zu Ängstlichkeit, Stress oder aggressivem Verhalten gegenüber Menschen und anderen Hunden führen.
- 🐾 Nicht selten landen Auslandshunde nach erfolglosen Therapien in Schweizer Tierheimen und können danach nur schwer oder gar nicht mehr weitervermittelt werden.
- 🐾 Der lange Transport belastet die Hunde zusätzlich. Häufig erfolgen Übergaben grenznah und ohne korrekte Zollanmeldung – ein unseriöses Vorgehen. Wichtig ist auch hier, eine gut und seriös arbeitende Organisation auszuwählen, welche

für die zur Adoption stehenden Hunde sorgt sowie für einen korrekten Transport, einen korrekten Grenzübertritt und um die gezielte Vermittlung und Auswahl der Adoptiveltern besorgt ist. Eine solche Organisation zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass sie vor Ort im Ausland nachweislich im Sinne des Tierschutzes aktiv ist.

1.4 Die Merkmale des Hundes

«Was im Moment sehr schwierig ist, dass mein Hund mit seinen gut 35kg extrem an der Leine zieht, wenn wir spazieren gehen. Manchmal kann ich ihn fast nicht halten. Das braucht im Moment sehr viel Geduld und Nerven. Ich hoffe sehr, dass sich mit Hilfe der Hundetrainerin dieses Verhalten bald normalisiert. Denn so machen die Spaziergänge keinen Spass, sondern sind immer eher stressig»

Zitat aus der Studie «Beloved – Wohlbefinden und Gesundes Altern»

Bei der Wahl eines Hundes spielen die Merkmale der verschiedenen Hunderassen, wie Grösse, Gewicht und Charakter, eine entscheidende Rolle. Überlegen Sie, welche Eigenschaften zu Ihnen passen und welche Herausforderungen mit sich bringen könnten. Für Senior*innen eignen sich oft kleinere Hunderassen, da sie kürzere Spaziergänge benötigen, weniger Kraft erfordern und einfacher zu tragen sowie zu führen sind. Dennoch brauchen auch kleine Hunde artgerechte Auslastung und Erziehung. Eine gewisse körperliche Mobilität ist daher bei allen Hunderassen erforderlich. Es ist ratsam, im Voraus einen ausgewachsenen Hund der gewünschten Rasse kennenzulernen und bei einem Spaziergang an der Leine erste Eindrücke zu sammeln.

1.5 Geeignete Hunderassen für Senior*innen

«Meine bevorzugte Rasse (Leonberger) ist in meinem Alter unvernünftig. Eine meiner Freundinnen ist Züchterin von Pudeln. Sie hat mich für diese Rasse begeistert»

Zitat aus der Studie «Beloved – Wohlbefinden und Gesundes Altern»

Generell eignen sich für ältere Menschen eher kleine Hunde, da sie leichter zu kontrollieren und beim Spaziergehen einfacher zu handhaben sind. Sie können bei Bedarf auch getragen werden, etwa im Krankheitsfall auf dem Weg zum Tierarzt. Alternativ können auch grössere und pflegeleichte Hunde eine gute Wahl sein, sofern sie ein ruhiges Gemüt haben.

Geeignete kleine Hunderassen:

- 🐾 Malteser
- 🐾 Pudel
- 🐾 Bichon Frise
- 🐾 Yorkshire Terrier
- 🐾 Schih Tzu
- 🐾 Dackel
- 🐾 Havanese
- 🐾 West Highland White Terrier
- 🐾 Welsh Corgi Pembroke
- 🐾 Beagle
- 🐾 Labradoodle (Kombination aus Labrador und Pudel)

Die Hunde unterscheiden sich je nach Rasse in ihren Charakter- und Wesenszügen. Informieren Sie sich deshalb im Voraus über die jeweiligen typischen Rassenmerkmale Ihres Wunschhundes.



Achtung: Verbotene Hunderassen in der Schweiz

Je nach Kanton gibt es bestimmte Hunderassen, sogenannte **Listenhunde**, welche nicht gehalten werden dürfen. Informieren Sie sich bei Ihrem Kanton, welche Rassen dazugehören. Im Kanton Zürich ist beispielsweise die Haltung folgender Hunderassen verboten: American Bull Terrier, American Bully, American Pit Bull Terrier, American Staffordshire Terrier, Bandog, Basicdog, Bull Terrier, Pit Bull Terrier Staffordshire Bull Terrier, Swiss Blue Bully, Swiss Champagner Bully

Weitere Informationen zur Hundehaltung im Kanton Zürich:

www.veta.zh.ch > Haustiere & Heimtiere > Hunde > Verbotene Rassen

Hinweise zur Übersicht der kantonalen Hundegesetze:

www.sc-akademie.ch > Nationales Hundehalter Brevet (NHB) > Hundegesetze

1.6 Grundausrüstung: Was wird benötigt?

Bevor der Hund einzieht, müssen einige Vorkehrungen getroffen werden. Für die komplette Grundausrüstung ist mit mindestens CHF 700 bis 800 zu rechnen. Die wichtigsten Dinge, die sie vor dem Einzug des Hundes kaufen sollten, werden im Nachfolgenden zusammengefasst.

- ❗ **Halsband oder Geschirr:** Halsbänder eignen sich für gut erzogene, ruhige Hunde, da starkes Ziehen Verletzungen am Kehlkopf verursachen kann. Geschirre sind ideal für Hunde, die an der Leine ziehen (z. B. Welpen), da der Druck auf das Brustbein verteilt wird. Achten Sie auf eine gute Passform und Bewegungsfreiheit. Empfohlen werden etwa H- oder Y-Geschirren.
- ❗ **Spielzeug:** Sie brauchen für die Beschäftigung Ihres Hundes verschiedene Spielsachen. Dazu gehören Stofftiere, Knochen, oder beispielsweise auch ein Futterbeutel, welcher sich gut für das Apportiertraining eignet.
- ❗ **Pflegeutensilien:** Hundeshampoo, Krallenschere, Zeckenzange, passende Bürste, Zahnbürste und Zahnpasta für Hunde gehören zur Grundausrüstung. Ein separates Handtuch zum Waschen und Abtrocknen ist ebenfalls praktisch.
- ❗ **Regenmantel / Wintermantel:** Ein Mantel kann bei alten oder kranken Tieren, sowie bei Rassen mit kurzem Fell oder fehlender Unterwolle sinnvoll sein.
- ❗ **Erziehungshilfen (z.B. Hundepfeife, Clicker):** Für die Erziehung können Hilfsmittel wie Pfeifen oder Clicker sinnvoll sein.
- ❗ **Schlafplatz:** Der Schlafplatz dient als Rückzugsort für den Hund. Dies kann ein Korb, Hundebett oder auch Hundebox sein.



Schlaf

Wussten Sie, dass Hunde pro Tag 15-20 Stunden schlafen? Welpen, ältere und kranke Hunde benötigen sogar mehr Schlaf als erwachsene gesunde Hunde und können bis zu 22 Stunden am Tag ruhen. Hunde verarbeiten im Schlaf das erlebte, weshalb es gerade bei Welpen so wichtig ist, dass sie genügend schlafen. Um für genügend Erholung zu sorgen, sollte der Schlafplatz in einer ruhigen Ecke positioniert sein, damit der Hund seine Ruhe hat.

- ❗ **Hundetaste für kleinere bis mittelgroße Hunde:** Hunde welche in einer Hundetasche transportiert werden, dürfen in öffentlichen Verkehrsmitteln kostenlos mitfahren.

🐾 **Hundefutter:** Eine ausgewogene und gesunde Ernährung ist essenziell, damit Ihr Hund ein langes und gesundes Leben führen kann. Doch was ist ein gutes Hundefutter? Grundsätzlich sollte immer beobachtet werden, wie der Hund das Futter verträgt. Achten Sie hierfür auf Haut, Fell und die Kotbeschaffenheit. Passen Sie die Menge entsprechend des Aktivitätslevels und des Energiebedarfs des Hundes an. Grundsätzlich werden die Fütterungsempfehlungen auf den Packungen eher grosszügig angegeben. Der Hund hat einen idealen Fütterungszustand, wenn die Rippen ohne suchen zu spüren sind. Bei Allergien oder Unverträglichkeiten empfiehlt sich eine Anpassung nach Rücksprache mit dem Tierarzt.

🐾 **Alleinfutter:** Dieses enthält alle wichtigen Nährstoffe. Ideale Zusammensetzung: 70 % Fleisch, 30 % Gemüse sowie hochwertige Fette und Öle (z. B. Fischöl). Vermeiden Sie Zucker, unnötige Zusatzstoffe wie z.B. "Tierische Nebenerzeugnisse". Auch Getreide soll vermieden werden, da es oft als kostengünstiger Füllstoff verwendet wird. Der Anteil von Zutaten im Hundefutter entspricht ihrer Reihenfolge auf der Liste – je weiter vorne, desto höher ihr Anteil. Pflanzliche Füllstoffe werden oft aufgeteilt, um ihren Anteil geringer erscheinen zu lassen. Achten Sie auf wenige E-Nummern, da diese künstliche Zusatzstoffe kennzeichnen. Nass- und Trockenfutter enthalten alle notwendigen Nährstoffe; Trockenfutter unterstützt die Zahnpflege, während Nassfutter das Zahnfleisch schont. Eine Kombination beider Varianten wird empfohlen. Es gibt Futter für jede Lebensphase (Welpen, Erwachsene, Senioren) sowie Spezialdiäten, die über den Tierarzt erhältlich sind.

🐾 **Nass- oder Trockenfutter:** Beide Varianten enthalten alle nötigen Nährstoffe. Trockenfutter ist besser für die Zahnpflege und praktisch auf Reisen, Nassfutter unterstützt die Flüssigkeitszufuhr. Eine Mischung beider Varianten wird empfohlen.

🐾 **BARF (Bones and raw food):** BARF besteht ausschliesslich aus rohem Fleisch, Innereien, Knochen und Fisch. Ergänzt wird die Nahrung durch die Zugabe von pflanzlichen Ölen, Getreide, verschiedenen Gemüse- und Obstsorten und spezielle Nahrungszusätze. Die Rohfütterung bietet den Vorteil, dass die Inhaltsstoffe bekannt sind und allergieauslösende Stoffe sowie Zusätze wie Farbstoffe und Konservierungsmittel vermieden werden. Sie erfordert jedoch eine genaue Kenntnis des Nährstoffbedarfs, um Mangelernährung zu verhindern. Vorsicht bei Bakterien oder Parasiten in rohem Fleisch, die gesundheitliche Risiken bergen können.

🐾 **Leckerlis und Kauknochen:** Leckerli müssen von der Futtermenge abgezogen werden. Die Faustregel zur Berechnung der Ration lautet:

- Frische Knabbereien 1:1 vom Futter abziehen (Bspw. 10 g Rinderleberstückli frisch = 10 g Futterabzug)
- Getrocknete Knabbereien x 3 vom Futter abziehen (Bspw. 10 g getrocknete Leberli = 30 g Futterabzug)

Selbstverständlich ist aber entscheidend, ob der Hund zu- oder abnimmt. Dementsprechend die Leckerli und Knabbereien anpassen und einschränken.



Ernährungsberater*innen

Falls Sie unsicher bezüglich der Ernährung Ihres Hundes sind, können Sie eine Ernährungsberater*in für Hunde kontaktieren.

- 🐾 **Transportbox für das Auto:** Falls Sie ein Auto besitzen, ist es sinnvoll, auch eine Transportbox vorzeitig zu kaufen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um den Hund im Auto zu transportieren. Die sicherste Transportart ist die Metallbox, welche im Auto entweder im Kofferraum oder auf dem Rücksitz befestigt wird. Weitere Alternativen sind Trenngitter oder Sicherheitsgurte für Hunde.



Sicherer Autotransport

Mehr Informationen zum sicheren Autotransport des Hundes finden Sie beispielsweise auf der Webseite von TCS:

https://www.tcs.ch/de/testberichte-ratgeber/tests/auto-crashtests/crashtests/hund-transportieren.php#anchor_96a7328f_Accordion-Hundegeschirre

2 Diverse Informationen zur Hundehaltung

2.1 Rechtliche Grundlagen der Hundehaltung

Die Hundehaltung in der Schweiz wird durch das Tierschutzgesetz und die Tierschutzverordnung geregelt. Zusätzlich gelten kantonale und kommunale Vorschriften, die je nach Gemeinde stark variieren können. Beispiele hierfür sind die Leinenpflicht während der Brut- und Setzzeit oder die verpflichtende Ausbildung für Mensch-Hund-Teams. Gemeinden können außerdem Hundeverbotzonen, allgemeine Leinenpflicht oder Freilaufzonen festlegen. Es ist wichtig, sich mit den lokalen Gesetzen und Vorschriften vertraut zu machen.

- 🐾 **Anmeldung und Registrierung:** Als Hundehalter*in müssen Sie Ihren Hund innerhalb von zehn Tagen nach Übernahme bei Ihrer Wohngemeinde und auf der Plattform **Amicus** registrieren. Sie erhalten hierfür Zugangsdaten, mit denen Sie Änderungen, wie den Tod des Hundes oder verkürzte Rute, direkt melden können (siehe www.veta.zh.ch).
- 🐾 **Mikrochip_Pflicht:** Welpen müssen in den ersten drei Monaten – spätestens aber vor Weitergabe an den neuen Hundehalter – vom Tierarzt einen Mikrochip implantiert erhalten.
- 🐾 **Hund aus dem Ausland:** Gehen Sie mit Ihrem Hund zum Tierarzt, damit dieser die Mikrochipnummer überprüfen kann. Der Tierarzt registriert dann bei Amicus einen «Import» der Nummer.
- 🐾 **Adressänderungen und Umzug:** Bei einem Umzug innerhalb der Schweiz müssen Adressänderungen der Gemeinde gemeldet werden. Bei einem Wegzug ins Ausland meldet die Gemeinde den Export des Hundes, der dann automatisch auf Ihrer Personen-ID vermerkt wird.



Amicus

Haben Sie weitere Fragen? Sie finden weitere Informationen auf der Webseite und können auch das Kontaktformular auf www.amicus.ch nutzen.

AMICUS

Identitas AG

Stauffacherstrasse 130A

3014 Bern

Telefon: +41 (0) 848 777 100

Email: info@amicus.ch


2.2 Vorsorgeregung

Bei Schicksalsschlägen oder gesundheitlichen Problemen kann es passieren, dass Sie sich nicht mehr um Ihren Hund kümmern können. Um in solchen Fällen vorbereitet zu sein, ist es wichtig, die Vorsorge für Ihr Haustier frühzeitig zu organisieren. Im Folgenden finden Sie Anlaufstellen, die Sie dabei unterstützen.

- 🐾 **Zürcher Tierschutz:** Der Zürcher Tierschutz hat eine Checkliste für Tierhalter/innen zusammengestellt, die Ihnen bei der Vorsorgeplanung hilft und hat wichtige Tipps für alle Beteiligten zusammengetragen, welche helfen, im Notfall richtig zu reagieren:

Checkliste Vorsorge-Planung

Folgende Tipps helfen allen Beteiligten, im Notfall richtig zu reagieren:

- Informieren Sie Ihr persönliches Umfeld, dass Sie ein Tier halten und wo die wichtigsten Dokumente (Impfausweis und allgemeine Infos) im Notfall zu finden sind.  _____
- Tragen Sie eine Notfallkarte mit Hinweis auf Ihr Haustier mit Namen und Adresse. _____
- Besprechen und regeln Sie die Vorsorge Ihres Tieres mit einer Person oder Organisation Ihrer Wahl. Regeln Sie auch den finanziellen Aspekt, damit die Tierfürsorge im Notfall oder nach Ihrem Ableben gewährleistet ist. _____
- Halten Sie wichtige Informationen schriftlich fest:
 - Name, Geburtstag und Rasse
 - Tierarzt oder Tierärztin und Krankengeschichte
 - Zu kontaktierende Person oder Organisation
 - Abmachungen über die Betreuung und Finanzierung_____
- Besichtigen Sie in Frage kommende Tierheime oder Gnadenhöfe. Lassen Sie sich erläutern, ob und wie ein Tier in ein neues Zuhause vermittelt wird. Tierheime vermitteln Tiere nach Möglichkeit in ein fürsorgliches Zuhause, Gnadenhöfe beherbergen Tiere unbefristet. _____
- In einem Vorsorge-Auftrag kann die Obhut und Pflege Ihres Haustieres inklusive Finanzierung auch für den Fall geregelt werden, dass Sie gesundheitlich bedingt keine Entscheidungen mehr treffen können. _____
- Im Testament, in dem Sie Ihren letzten Willen festhalten, können Sie auch die Obhut und Pflege Ihres Haustieres sowie die entsprechende Finanzierung festlegen. _____
- Bringen Sie einen Notfallkleber für die Feuerwehr an Ihrer Haustüre an. _____

Zürcher Tierschutz

Die Broschüre des Zürcher Tierschutzes «Was geschieht mit mir, sollte dir etwas passieren?» ist erhältlich unter:

www.zuerchertierschutz.ch > Tierschutzthemen > Vorsorge für Heimtiere

Kontakt

Folgende Unterlagen können Sie beim Zürcher Tierschutz telefonisch unter 044 261 43 24 oder per Mail unter info@zuerchertierschutz.ch bestellen.



- 🐾 **Mensch und Tier im Glück:** Dieser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Lebensqualität älterer oder kranker Tierhalter*innen und ihrer Vierbeiner zu erhalten bzw. zu verbessern. Zu den Tätigkeitsbereichen des Vereins gehören unter anderem:

 - 🐾 Die Unterstützung von Tierhaltern, die aufgrund ihres Alters oder aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr alleine für ihr Tier sorgen können und über kein eigenes soziales Netz, sowie über ein sehr geringes Einkommen verfügen. Diese Unterstützung kann wie folgt aussehen: Mit einem zuverlässigen Netz von Freiwilligen, die regelmässig bei der Betreuung des Tieres helfen oder mit Pflegeplätzen, die das Tier im Notfall aufnehmen und betreuen, bis für das Tier ein neues Zuhause gefunden wird.
 - 🐾 Vorsorgeregulung: Der Verein hilft Ihnen bei der Vorsorge Ihres Vierbeiners.



Mensch und Tier im Glück

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite:

www.mensch-und-tier-im-glueck.ch > Unser Engagement > Vorsorgeregulung

Kontakt

Mensch und Tier im Glück
 Heidi Randegger
 Dorfstrasse 45
 8906 Bonstetten
 Tel. 044 701 10 00
 Mail: heidi.randegger@mensch-und-tier-im-glueck.ch

- 🐾 **Herbsthunde Verein für Senioren mit Hund:** Dieser Verein setzt sich zum Ziel, das Zusammenleben von älteren Menschen mit ihren Hunden zu fördern und bis ins hohe Alter zu ermöglichen. Der Verein bietet Hilfe und Unterstützung in allen Fragen der Hundehaltung, insbesondere bei der Vorsorge für den Hund. Zu den Tätigkeiten des Vereins gehören unter anderem:

 - 🐾 **Alltagsunterstützung:** Das Netzwerk der Herbsthunde ist für Sie da, wenn Sie Ihren Hund einmal nicht selber versorgen können z. B wird ein Gassi-Service angeboten oder eine Tierarztbegleitung.
 - 🐾 **Vorsorgeplanung:** Mit einer Vorsorgeregulung können Sie den Verein beauftragen, sich gemäß Ihren Wünschen um Ihren Hund zu kümmern.
 - 🐾 **Gemeinschaft und Austausch:** Herbsthunde organisiert Treffen für Mitglieder mit ihren Hunden sowie Infoveranstaltungen zu relevanten Themen.



Herbsthunde

Möchten Sie Mitglied im Verein werden? Nutzen Sie das Anmeldeformular unter www.herbsthunde.com

Kontakt

Herbsthunde Verein für Senioren mit Hund
 Postfach 404
 4010 Basel
 Tel. 076 473 86 80
 Mail: info@herbsthunde.com

2.3 Hundeschulen

«Wir lieben beide die beiden Hundeschulen. Mein Hund arbeitet sehr gut, das heisst auch ein gut für mich. Zu Hause haben wir mehr Schwierigkeiten, vielleicht sind wir da weniger konzentriert. Ich bin zuversichtlich, dass ich die Mankos irgendwann in den Griff bekomme».

Zitat aus der Studie «Beloved – Wohlbefinden und Gesundes Altern»

Vom 1. September 2008 bis zum 31. Dezember 2016 waren Hundehaltende durch die Tierschutzverordnung zum Besuch eines Kurses mit Sachkundenachweis (SKN) verpflichtet. Aufgrund eines Parlamentsbeschlusses wurde das nationale Kursobligatorium per 1. Januar 2017 aufgehoben. Der Bundesrat empfiehlt insbesondere Personen, die erstmals einen Hund halten wollen, den freiwilligen Besuch eines Kurses, damit sie lernen, ihren Hund rücksichtsvoll zu führen. Für die Haltung bestimmter Hundetypen gibt es aufgrund kantonaler Gesetze weiterhin ein Kursobligatorium.



Kursobligatorium

Informieren Sie sich zu den kantonalen Gesetzen zum Kursobligatorium direkt beim zuständigen Veterinärdienst.

Die Adressliste der kantonalen Veterinärämter finden Sie unter: www.blv.admin.ch > Tiere > Heim-und Wildtierhaltung > Hunde > Weiterführende Informationen

Falls Sie im Kanton Zürich wohnen, hilft Ihnen der Kurs-Guide herauszufinden, ob Sie mit Ihrem Hund eine Ausbildung absolvieren müssen und zeigt an, welche Kurse Pflicht sind:

www.codex-hund.ch > Hundehalter > Kurse-Guide

www.zh.ch > Umwelt und Tiere > Tiere > Haustiere und Heimtiere > Hunde > Ausbildung

- 🐾 **Gute Hundeschule erkennen:** Hundeschulen und -trainer bieten unterschiedliche Methoden, die meist belohnungsbasiert oder aversiv (bestrafungsbasiert) sind. Der Begriff „Hundetrainer“ ist nicht geschützt, daher sollten Qualifikation und Methoden des Trainers geprüft werden
 - 🐾 **Belohnungs- vs. Bestrafungs-Methoden:** Die verschiedenen Methoden, die beim Hundetraining eingesetzt werden, können im Allgemeinen als belohnungsbasiert oder aversiv/bestrafungsbasiert klassifiziert werden. Belohnungsbasierte Techniken arbeiten mit positiver Verstärkung und gelten als schonender und effektiver. Aversive Techniken beinhalten Reize, die der Hund als physisch oder emotional unangenehm empfindet. Es wurden zwei wissenschaftliche Literaturübersichten über die Auswirkungen von aversiven Trainingsmethoden bei Hunden veröffentlicht. Studien kamen zum Entschluss, dass Aversive Methoden Stress und unerwünschte Nebenwirkungen bei Hunden verursachen können
 - 🐾 **Fazit:** Eine gute Hundeschule setzt auf belohnungsbasiertes Training und legt Wert auf das Wohl des Hundes.



Weiterführende Literatur zu Trainingsmethoden

- 🐾 Blackwell, E. J., Twells, C., Seawright, A., & Casey, R. A. (2008): The relationship between training methods and the occurrence of behavior problems, as reported by owners, in a population of domestic dogs
- 🐾 Deldalle, S., & Gaunet, F. (2014). Effects of 2 training methods on stress-related behaviors of the dog (*Canis familiaris*) and on the dog–owner relationship
- 🐾 Fernandes, J., Olsson, I.A.S., Vieira de Castro, A.C., 2017. Do aversive-based training methods actually compromise dog welfare ? : A literature review. *Appl. Anim. Behav. Sci.* 196, 1-12, doi:10.1016/j.applanim.2007.11.010
- 🐾 Hiby, E. F., Rooney, N. J., & Bradshaw, J. W. S. (2004). Dog training methods: their use, effectiveness and interaction with behaviour and welfare
- 🐾 Review of dog training methods: welfare, learning ability, and current standards, British Columbia Society for the Prevention of Cruelty to Animals, I.J. Makowska, M.Sc., Ph.D.
- 🐾 Vieira de Castro, A. C., Fuchs, D., Morello, G. M., Pastur, S., de Sousa, L., & Olsson, I. A. S. (2020). Does training method matter? Evidence for the negative impact of aversive-based methods on companion dog welfare
- 🐾 Ziv, G., 2017. The effects of using aversive training methods in dogs- A review. *J.Vet.Behav.*, 19, 50-60. doi: 10.1016/j.jveb.2017.02.004

2.4 Hunderversicherung

Die Hunderversicherung übernimmt ähnlich wie eine Krankenversicherung für Menschen die Kosten tierärztlicher Behandlungen bei Krankheit oder Unfall.

Abgedeckte Leistungen:

- Tierärztliche Behandlungen inkl. Labor- und Analysekosten
- Chirurgische Eingriffe
- Aufenthalte in einer Tierklinik (falls erforderlich)
- Teilweise Kostenübernahme für Impfungen

Typische Ausschlüsse:

- Angeborene Krankheiten
- Nicht unfall- oder krankheitsbedingte Untersuchungen
- Schönheitsoperationen
- Diät- und Zusatzfutter
- Behandlungen von Verhaltensstörungen
- Haftpflichtansprüche und Mikrochip-Implantation

Auf der nächsten Seite finden sie eine Liste von Hunde-Versicherungen in der Schweiz.

Animalia Versicherungen

Place de Milan

Postfach 105

1001 Lausanne

Mail: animalia@vaudoise.ch

Tel. 0800 264 625

Website : www.animalia.ch

Epona:

Tel. 058 900 78 78

Website : www.epona.ch

Wau-Miau

ERV

Postfach

4002 Basel

Schweiz

Mail: info@wau-miau.ch

Tel.: 058 275 22 10

Website: www.wau-miau.ch



Lohnt sich eine Versicherung für jeden Hund?

Je nachdem, für welches Angebot sich jemand entscheidet, kann die Jahresprämie um die 600 Franken betragen. Die durchschnittlichen Behandlungskosten für einen Hund liegen zwischen 160 und 400 Franken im Jahr. Zu beachten ist: Grössere Tiere sind in der Regel teurer. Prinzipiell gilt: Wer ein enges monatliches Budget einhalten muss, ist mit einer Tierversicherung auf der sicheren Seite, wenn etwas passiert. Wenn man aber über genügend Ersparnisse verfügt, ist eine Versicherung nicht unbedingt nötig. Man kann das Risiko selber tragen.

2.5 Alles rund um die Kastration

Die Kastration ist ein gängiger Eingriff, um die Fortpflanzungsfähigkeit zu unterbinden. Sie kann sowohl bei Rüden als auch bei Hündinnen durchgeführt werden und hat neben der Geburtenkontrolle auch gesundheitliche und verhaltensbezogene Vorteile. Vor der Entscheidung sollten jedoch die individuellen Bedürfnisse und die Lebensumstände des Hundes berücksichtigt werden.

2.5.1 Kastration des Rüden

Die Kastration eines Rüden kann sinnvoll sein, wenn er übermäßig markiert, streunt, einen starken Sexualtrieb zeigt oder häufig Personen und Gegenstände besteigt. Bei Dominanz- oder Aggressionsverhalten gegenüber Artgenossen oder gar Menschen muss jedoch erwähnt werden, dass der geschlechtsgebundene Anteil des Fehlverhaltens in der Regel nur einen Teil ausmacht und der Rest im Rahmen der Prägung angeeignet ist. Man sollte sich daher im Klaren darüber sein, dass eine Kastration alleine dieses Verhalten kaum grundlegend ändert. In einigen Fällen kann jedoch die Kastration auch bei diesen Hunden eine Verbesserung bringen.

Vor und Nachteile einer Kastration des Rüden:

- ⊕ **Ruhigeres Gemüt:** Kastrierte Rüden sind häufig ausgeglichener, daher oft leichter zu erziehen.
- ⊕ **Krankheitsprävention:** Reduziertes Risiko für Hodentumoren, Prostataerkrankungen und andere geschlechtsgebundene Krankheiten. Zudem haben sie auch nachweislich weniger Unfälle.
- ⊕ **Behandlung von Krankheiten:** Die Kastration kann auch erforderlich sein, um gewisse geschlechtsgebundene Krankheiten zu behandeln, wie Prostataerkrankung oder Hodentumoren. (Informationen von der Webseite: www.obersee-praxis.ch > Kastration des Rüden)
- ⊕ **Steigendes Risiko für gewisse Tumore:** Bei kastrierten Rüden, insbesondere grosswüchsigen Rassen, steigt das Risiko für bösartige Tumore.
- ⊕ **Knochenwachstum:** Kastrierte Hunde werden grösser als ihre intakten Geschwister. Dies ist eine Folge, einer verzögerten Schliessung der Wachstumsfuge des Knochens. Bei einigen Hunden kommt es in dessen Folge zu einer irregulären Körperform.
- ⊕ **Kreuzbandrisse:** Bei Golden Retriever Rüden, die vor dem vollendeten ersten Lebensjahr kastriert wurden, zeigten sich in 5% der Hunde ein Kreuzbandriss. Während sich bei unkastrierten Rüden keine Kreuzbandrisse fanden.
- ⊕ **Schilddrüsenunterfunktion:** Bei kastrierten Hunden findet sich häufiger eine Schilddrüsenunterfunktion als bei intakten Hunden.

- ⊕ **Übergewicht:** Durch fehlende Hormone sinkt der Energiebedarf um 30-40%, während der Nährstoffbedarf annähernd gleich bleibt. Hochwertiges, kalorienarmes Futter beugt Übergewicht vor.
- ⊕ **Fellveränderung:** Diese Fellveränderungen werden auch oft als «Welpenfell» bezeichnet. Ein Mangel an Geschlechtshormonen kann zu einem vermehrten Wachstum der Unterwolle führen. Das Fell lässt sich schlecht pflegen und ist anfällig für Nässe. Vom sogenannten Welpenfell sind vor allem Tiere der Rassen Langhaardackel, Irish Setter und Cocker Spaniel betroffen. Bei einem anderen Extrem kann es zum Haarausfall in der Flankengegend kommen. (Informationen von der Webseite: www.gesundheitszentrum-fuer-kleintiere-luedinghausen.de > News > Artikel > Kastration beim Rüden - Sollte man Hunde überhaupt kastrieren?)

Alternativen zur chirurgischen Kastration:

Seit Neuem besteht die Möglichkeit mit einem vollständig auflösbarem Hormon-Implantat, das ähnlich wie ein Mikrochip unter die Haut gesetzt wird, Rüden "hormonell ruhig zu stellen", ähnlich einer chirurgischen Kastration. Das Implantat wirkt für mindestens 6 oder 12 Monate und kann beliebig wiederholt werden. Anfangs kann eine verstärkte Rüdenaktivität auftreten, die nach 2–3 Wochen nachlässt und bei Bedarf mit Testosteron-hemmenden Tabletten überbrückt werden kann. Nach Ende der Wirkdauer kehrt die Hormonaktivität des Rüden langsam zurück. Die unter der Wirkung des Implantates verkleinerten Hoden werden wieder ihre ursprüngliche Grösse erreichen. Der Vorteil in dieser zeitlich begrenzten Kastration liegt besonders darin, den Effekt einer Kastration vorab zu testen und die Entscheidung für eine dauerhafte chirurgische Kastration fundierter zu treffen. (Informationen von der Webseite: www.obersee-praxis.ch > Kastration des Rüden)

Optimaler Zeitpunkt für den Eingriff:

Der Zeitpunkt der Kastration hat keinen Einfluss auf die positiven gesundheitlichen Auswirkungen, solange die Kastration vor Auftreten von Krankheiten durchgeführt wird. Allerdings prägt sich geschlechtsgebundenes Verhalten mit zunehmendem Alter stärker ein, wodurch die Kastration immer weniger an seinem Verhalten ändert. Für möglichst wenig Rüdenverhalten wird eine Kastration im Alter von 6–12 Monaten empfohlen. Kastriert man früher, muss man damit rechnen, dass Rüden auch wenn sie erwachsen geworden sind, sich eventuell etwas welpenähnlich verhalten. Je später man kastriert, desto männlicher wird auch das Aussehen des Rüden. Auf die Körpergrösse hat die Kastration hingegen keinen messbaren Einfluss. (Informationen von der Webseite: www.obersee-praxis.ch > Kastration des Rüden; Lesen Sie auch noch mehr unter: www.kastrationhund.ch)

2.5.2 Kastration der Hündin

Es gibt verschiedene Gründe, eine Hündin zu kastrieren. Wenn keine Zucht geplant ist, muss in der Regel unerwünschter Nachwuchs vermieden werden. Allein durch "Aufpassen" lässt sich dies nur bedingt sicherstellen, da Rüden eine läufige Hündin oft schneller erkennen als ihre Besitzer. Blutiger Scheidenausfluss ist zudem kein zuverlässiges Anzeichen für eine Läufigkeit oder deren Stadium. Auch bei gut behüteten Hündinnen kann die Kastration sinnvoll sein, wie die folgenden Gründe zeigen.

Vor- und Nachteile einer Kastration der Hündin:

- ⊕ **Längere Lebenserwartung:** Das wichtigste Argument für eine Kastration Ihrer Hündin ist, dass diese Massnahme die Lebenserwartung Ihrer Hündin im Durchschnitt um circa zwei Jahre verlängert. Durch eine rechtzeitige Kastration können schwerwiegende Erkrankungen wie Gebärmuttervereiterung und Gesäugetumoren deutlich seltener auftreten. Die Voraussetzung für die Reduktion der Häufigkeit von Gesäugetumoren ist aber eine Frühkastration. Frühkastration bedeutet, Kastration vor der ersten Läufigkeit. Eine spätere Kastration reduziert vor allem die Bösartigkeit von Tumoren, jedoch kaum die Häufigkeit.
- ⊕ **Ruhigeres Gemüt:** Frühkastrierte Hündinnen sind in der Regel etwas verspielter und umgänglicher mit Artgenossen und allgemein viel ausgeglichener. Sie leiden nicht unter Scheinträchtigkeit und haben keinen "Läufigkeitsstress", was auch für den Besitzer Erleichterung bedeutet.
- ⊖ **Gewichtszunahme:** Kastrierte Hündinnen sind ausgeglichener und haben einen geringeren Energiebedarf (bis zu 30%) und neigen leichter zu Übergewicht. Dies kann durch reduzierte Futtermenge oder kalorienarmes Futter ausgeglichen werden..
- ⊖ **Inkontinenz:** Gewisse Rassen neigen nach Kastration zu Harnträufeln. Dieses unbewusste Harnverlieren, das besonders im Schlaf geschieht, kann jedoch bei Bedarf medikamentös gut kontrolliert werden.
- ⊖ **Fellveränderungen:** Andere Rassen wiederum, besonders solche mit glattem, langhaarigem Fell, können etwas verstärktes Wachstum des Wollhaares (untere Fellschicht) zeigen und dadurch etwas krauseres Fell bekommen, sogenanntes «Welpenfell», was natürlich ohne gesundheitliche Folgen bleibt. Lassen Sie sich im Vorfeld beraten, ob Ihre Hündin dazu neigen könnte..

«Pille für die Hündin»:

Früher wurden Hündinnen regelmäßig gegen die Läufigkeit gespritzt, doch heute ist diese Methode wegen des hohen Risikos für Gebärmuttervereiterungen und der negativen Auswirkungen auf die Lebenserwartung kaum noch üblich. Zudem sind die Kosten langfristig nicht geringer, und bei zukünftigen Zuchthündinnen kann die Hormonbehandlung die Fruchtbarkeit beeinträchtigen. (Informationen von der Webseite: www.obersee-praxis.ch > Kastration der Hündin)

2.6 Tierphysiotherapie

Tierphysiotherapeut*innen analysieren und definieren funktionelle Probleme im Körper des Tieres. Sie erstellen die Physiotherapie-Diagnose und bieten Lösungswege mit adäquaten physiotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten an. Die Einsatzgebiete der Tierphysiotherapie sind vielfältig. Alle Tierarten und Tiere in allen Einsatzmöglichkeiten können davon profitieren. Als Fachpersonen leisten die Tierphysiotherapeut/innen einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit des Tieres und die interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Tiergesundheit.

- 🐾 In der Präventivmedizin
- 🐾 Bei muskulären Problemen
- 🐾 Bei Fehl- und Überbelastungen
- 🐾 Bei degenerativen Erkrankungen
- 🐾 Nach Unfall oder Verletzung
- 🐾 Vor und nach Operationen
- 🐾 In Form eines Rehabilitationsprogramms
- 🐾 Beim alternden Tier
- 🐾 Bei Problemen der inneren Organe



Kontaktinformationen von Tierphysiotherapeut/Innen in der Schweiz

Weitere Informationen und Kontaktdaten von Tierphysiotherapeut/Innen finden Sie z.B. unter:

www.svtpt.ch > Verband | Therapeutinnen > Tierphysiotherapeutinnen /- therapeuten

Meist werden Sie über Ihren Tierarzt / Ihre Tierärztin an einen Tierphysiotherapeuten überwiesen.

2.7 Was tun im Todesfall des Hundes?

Meldung und Umgang: Der Tod Ihres Hundes muss bei **Amicus** unter www.amicus.ch gemeldet werden, indem Sie das Todesdatum im Tierdetail eintragen. Alternativ kann dies von Ihrer Gemeinde oder Ihrem Tierarzt übernommen werden.

Nach dem Verlust stellt sich die Frage, wie mit dem Tierkörper verfahren werden soll. Das **Tierkrematorium Schweiz** schlägt folgende Überlegungen vor:

- 🐾 Falls wir dem Tier beim Sterben helfen werden, soll der Hund zu Hause oder beim Tierarzt eingeschläfert werden?
- 🐾 Wer möchte sich verabschieden oder Sie unterstützen?
- 🐾 Möchte ich den Tierkörper noch eine Zeit lang bei mir behalten?
- 🐾 Vertrauen Sie Ihrer inneren Stimme und folgen Sie Ihrem Herzen. Sie werden für sich den richtigen Weg finden.

Möglichkeiten zur Bestattung eines Haustiers in der Schweiz:

- 🐾 **Vergraben im eigenen Garten:** Nicht jedes Tier kann im eigenen Garten begraben werden. Die Bestimmungen dazu sind in der VTNP, der Verordnung zur Entsorgung tierischer Nebenprodukte, zu finden. Es heisst darin (Art. 25 Abs.1 Bst.c): Vergraben werden dürfen einzelne kleine Tiere bis zu einem Gewicht von zehn Kilogramm auf Privatgrund. Dafür ist keine Bewilligung notwendig. Tiere dürfen nicht in der Nähe von Quellen oder Reservoirs mit Trinkwasser vergraben werden und das Grundstück darf nicht auf einem Grundwasser-Schutzgebiet liegen. Die Tiere sollten mindestens 1.2 Meter tief vergraben werden, was auch bei einer privaten «Bestattung» zu empfehlen ist. Bis zu einer Tiefe von einem halben Meter besteht die Gefahr, dass der Tierkörper von Füchsen wieder ausgegraben und gefressen wird. Nicht erlaubt ist es, Heimtiere auf öffentlichem Grund beizusetzen.
- 🐾 **Öffentliche Entsorgung:** In der Regel können Tierkörper in der Kadaver-sammelstelle der Gemeinde kostenlos abgegeben werden. Zusammen mit tierischen Abfällen aus gewerblichen Schlachtbetrieben gelangt die Überreste in eine Verwertungsanlage, wo sie zu Tiermehl und Fett verarbeitet werden.
- 🐾 **Tierfriedhof:** Tierfriedhöfe befinden sich in Läuelfingen und in Emmenbrücke. Sie bieten sowohl Erd- als auch Urnenbestattungen an.

Auf der nächsten Seite finden Sie eine Liste von Tierfriedhöfen in der Schweiz.

Tierfriedhof am Wisenberg

Bitzenweg, 4448 Läfelfingen

Mail: info@tier-friedhof.ch

Tel: 061 841 13 13

Website: www.tier-friedhof.ch

Jardin du souvenir

Centre et refuge SVPA, Sainte Catherine,

Route de Berne 318, 1000 Lausanne 25

Mail: secretariat@svpa.ch

Tel: 021 784 80 00

Website: www.svpa.ch

Tierhimmel

Unter Wellisingen, 6020 Emmenbrücke

Mail: info@tierhimmel.ch

Tel: 041 280 96 89

Website: <https://www.tierhimmel.ch>

Waldfriedhof Kobelwald

Bahnhofstrasse 114, 9240 Uzwil

Mail: verena.knuchel@buhlergroup.com

Tel: 071 955 22 55

Website: www.waldfriedhof-kobelwald.ch

- 🐾 **Krematorium:** In Tierkrematorien werden die Haustiere ähnlich wie bei menschlichen Kremationen eingeäschert. Die meisten Tierkrematorien bieten einen kostenpflichtigen Abholdienst an, teilweise kann der Tierbesitzer auf Wunsch beim Start der Kremation anwesend sein. Der Tierbesitzer kann auswählen, ob er eine Sammelkremation wünscht, bei der mehrere Tiere miteinander kremiert werden, oder ob sein Tier einzeln kremiert werden soll. Möchte ein Tierhalter die Asche seines Tieres mitnehmen, so wählt er eine Einzelkremation. Manche Tierkrematorien bieten an, die Asche des Tieres auf dem Krematoriumsgrundstück zu begraben. Die Kosten für die Kremation indessen sind abhängig vom Gewicht des Tieres, von der Art der Kremation (Sammel- oder Einzelkremation) und bei Einzelkremationen zusätzlich von der Art des Behältnisses.

Nachfolgend finden Sie eine Liste mit Krematorien in der Schweiz.

Dicentra

Neuhofstrasse 8, 8630 Rüti

Mail: info@dicentra.ch

Tel: 055 251 56 56

Website: www.dicentra.ch

Cremadog

Chemin de la Prise, 2205 Montmollin

Mail: cremadog@cremadog.ch

Tel: 032 731 20 30

Website: www.cremadog.ch

Crématoire Animalier de Lausanne

Route de de Vidy 8, 1007 Lausanne

Mail: crematoire@svpa.ch

Tel: 021 625 12 12

Website: www.crematoire-animalier-lausanne.ch

Kleintier-Krematorium Duggingen

Grellingerstrasse 72, 4202 Duggingen

Mail: kremadug@bluewin.ch

Tel: 061 741 20 21

Website: www.kleintier-krematorium.ch

Tierkrematorium Kirchberg

Industrie Neuhof 60, 3422 Kirchberg

Mail: office@kleintierkrematorium.ch

Tel: 034 446 05 00

Website: www.kleintierkrematorium.ch

Tierkrematorium Seon

Birren 25, 5703 Seon

Mail: info@tierkremation.ch

Tel: 062 775 05 52

Website: www.tierkremation.ch

Tierkrematorium Dübendorf

Stettbachstrasse 4, 8600 Dübendorf

Mail: info@tierkremation.ch

Tel: 044 810 55 55

Website: www.tierkremation.ch

Haustierkrematorium Fried-Baum

Fabrikwis 19, 9543 St. Margarethen TG

Mail: info@fried-baum.ch

Tel: 071 960 14 70

Website: www.haustierkrematorium.ch

Tierkrematorium Schafisheim

Alte Seonerstrasse 26, 5503 Schafisheim

Mail: info@tierkrematorium-schweiz.ch

Tel: 079 647 77 59

Website: www.tierkrematorium-schweiz.ch

Zita's Himmelspforte

Bahnhofstrasse 2, 5103 Wildegg

Tel: 079 884 51 77

Mail: rosy.gadient@sunrise.ch

Website: www.zitas-himmelspforte.ch



Quellen

Die vorher dargestellten Angaben stammen aus dem Merkblatt des Schweizer Tierschutzes «Wenn das Haustier über die Regenbogenbrücke geht».

Sie finden das gesamte Merkblatt als PDF zum Download auf der Tierschutz Webseite unter > <http://www.tierschutz.com/> >

http://www.tierschutz.com/publikationen/heimtiere/infothek/diverse/mb_heimtiertod.pdf

f

3 Mensch und Hund

3.1 Ferien mit oder ohne Hund?

Als Hundebesitzer*in müssen Sie auch bei der Ferienplanung Rücksicht auf Ihren Vierbeiner nehmen. Wo soll es hingehen und für wie lange, und vor allem, kommt der Hund mit in die Ferien, oder bleibt er Zuhause? Was muss beachtet werden, wenn Sie gemeinsam mit dem Hund reisen wollen? Wo findet Ihr Hund Unterkunft, falls er nicht mitkommen soll oder nicht mitkommen kann. All diese Fragen gilt es rechtzeitig abzuklären.

Ferien mit Hund: Wenn Sie Ihren Hund mit auf Reisen nehmen möchten, sollten Sie frühzeitig planen. Je nach Reiseziel sind ein Heimtierpass, eine Kennzeichnung, Impfungen und weitere Dokumente erforderlich. Beachten Sie, dass die Einreisebestimmungen in die Schweiz von denen Ihres Ziellandes abweichen können. Informieren Sie sich daher gründlich über die Anforderungen beider Länder.

Abklärung der Situation am Ferientziel: Bevor Sie Ihren Hund mit auf Reisen nehmen, klären Sie folgende Punkte:

- 🐾 Sind Heimtiere an der Feriendestination erlaubt?
- 🐾 Sind die Ferien dem Tier zuträglich (aktive vs. passive Ferien)?
- 🐾 Sind Hunde in der Unterkunft oder am Strand erlaubt?
- 🐾 Gibt es eine Leinen- und/oder Maulkorbpflicht?
- 🐾 Besteht unterwegs oder im Zielland ein Einreiseverbot für bestimmte Hunderassen?



Weiterführende Informationen

In der Broschüre vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV Schweiz) finden Sie weitere Informationen:

www.blv.admin.ch > Tiere > Reisen mit Heimtieren > Publikationen > «Auf Reisen. Wichtiges über Tiere, Lebensmittel und Souvenirs»

www.blv.admin.ch > Tiere > Reisen mit Heimtieren > Vor und während der Reise

Reisen mit dem Flugzeug: Bei einer Flugreise mit dem Hund sind ebenfalls weitere Abklärungen zu treffen. Die Bestimmungen und Regeln finden Sie meist online oder direkt bei der Fluggesellschaft, mit der Sie fliegen. Bei der Buchung Ihrer Tickets mit der Airline müssen Sie Ihr Tier bei der Fluggesellschaft ebenfalls anmelden, es kann auch sein, dass einige Fluggesellschaften gar keine Hunde mit an Board nehmen. Der Hund fliegt je nach Grösse und Strecke entweder in der Fluggastkabine oder im Frachtraum mit. Selbstverständlich ist das Fliegen mit Hund auch mit Kosten verbunden, es können ausschliesslich Gehörlosen- oder Blindenhunde kostenfrei befördert werden. Wichtig ist, dass Sie die Reise mit Ihrer Tierärztin oder Ihrem Tierarzt besprechen abklären, ob Ihr Tier für die Reise Medikamente und / oder Futter braucht. Das Wohlbefinden Ihres Hundes steht beim Fliegen ganz klar im Vordergrund und die Reise bedeutet für Ihren Vierbeiner viel Stress. Deshalb planen Sie die Reise vorzeitig und gewöhnen Sie das Tier am besten auch an seine Transportbox. Bitte beachten Sie, dass auch die Hundeboxen gewisse Kriterien erfüllen müssen.



Weiterführende Informationen

Wie Tiere im Flugzeug reisen können, erfahren Sie zum Beispiel bei der SWISS unter: <https://www.swiss.com/hr/de/prepare/special-care/animals-travelling>.

Tollwut und Rückreisebestimmungen: Für die Rückreise aus Drittländern mit hohem Tollwutrisiko über einen Schweizer Flughafen ist eine Bewilligung des BLV erforderlich. Informieren Sie sich frühzeitig. Die Tollwut, eine tödliche Nervenkrankheit, wird durch Bisse oder Speichel übertragen und kann neben Tieren auch Menschen infizieren. Die Schweiz ist tollwutfrei, weshalb infizierte Tiere eingeschläfert werden müssen, und betroffene Personen benötigen sofortige ärztliche Behandlung. Sie benötigen für eine Reise mindestens einen Heimtierausweis, eine Kennzeichnung (Mikrochip) und eine gültige Tollwutimpfung (mindestens 21 Tage vor der Ausreise verabreicht).



Informationen zum Tollwutrisiko in verschiedenen Ländern

Informationen zum Tollwutrisiko in den verschiedenen Ländern finden Sie im Internet unter www.blv.admin.ch > Tiere > Reisen mit Heimtieren > Hunde, Katzen und Frettchen.

Weitere gefährliche Krankheiten: In vielen Ferienregionen, gerade auch im Mittelmeerraum, gibt es Krankheitserreger, die in der Schweiz nicht vorkommen. Sie können schwere chronische Erkrankungen verursachen (z.B. Dirofilariose, Leishmaniose, Ehrlichiose). Alle Tierhaltenden sind dafür verantwortlich, ihre Heimtiere so gut wie möglich vor solchen «Ferienkrankheiten» zu schützen. Informieren Sie sich deshalb vor der Reise unbedingt frühzeitig bei Ihrem Tierarzt oder Ihrer Tierärztin.



Informationen zu gefährlichen Krankheiten

Informationen zu **weiteren gefährlichen Krankheiten** finden Sie in der Broschüre vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV):
www.blv.admin.ch > Tiere > Reisen mit Heimtieren > Publikationen > «Auf Reisen. Wichtiges über Tiere, Lebensmittel und Souvenirs»

Ferien ohne Hund: Bei Ferien ohne Hund muss abgeklärt werden, wohin der Hund während der Abwesenheit des Hundebesitzers bleiben soll. Dabei stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung:

- 🐾 Unterbringung bei Familienangehörigen: Partnerin oder Partner, Kinder
- 🐾 Unterbringung bei Bekannten: Nachbarn oder Freunden
- 🐾 Betreuung zu Hause: Hundesitter kommt nach Hause und betreut Hund vor Ort
- 🐾 Unterbringung im Tierheim / bei Züchter / bei ehemaligen Pflegestelle
- 🐾 Hundesitter*in / Hundepension / Hundetrainer*in

«Mit dem Tierheim wurde vereinbart, dass er jederzeit dort aufgenommen wird, wenn ich ihn infolge Krankheit oder Ferien nicht betreuen kann».

Zitat aus der Studie «Beloved – Wohlbefinden und Gesundes Altern»

3.2 Mit dem Hund in den ÖV

Sie wollen mit Ihrem Hund in öffentlichen Verkehrsmitteln durch die Schweiz reisen? Dank der Hunde-Tageskarte oder dem Hunde-Pass der SBB können Sie Ihren Vierbeiner sorglos mitnehmen. Für Hunde jeder Grösse, die in Personen- oder Gepäckwagen mitgenommen werden, müssen Sie in allen Fällen den halben Preis für die 2. Klasse bzw. den allenfalls vorgesehenen Mindestfahrpreis (Hunde-Tageskarte, Hunde-Pass) bezahlen.

Ausnahme: Kleine Hunde bis 30 cm Widerristhöhe in Transportboxen, Körben oder anderen tiergerechten Behältern dürfen Sie – wie Handgepäck auch – unentgeltlich in die Personenwagen mitnehmen.

- 🐾 **Hunde-Tageskarte:** Wenn Sie mit einem gültigen Fahrausweis reisen, geniesst Ihr Hund mit der Hunde-Tageskarte für nur 25 Franken freie Fahrt für einen Tag auf Bahn, Schiff, Postauto sowie auf Tram- und Busstrecken.
- 🐾 **Hunde-Pass:** Reist Ihr Hund regelmässig mit Ihnen mit der Bahn, so lohnt sich der attraktive Hunde-Pass für 350 Franken pro Jahr. Der Hunde-Pass wird fix auf *eine* Begleitperson ausgestellt und auf den persönlichen SwissPass dieser Person geladen. Der Hund bekommt keinen eigenen SwissPass.



Weitere Informationen zum Reisen mit Hund in den Öffentlichen Verkehrsmitteln

Die entsprechenden Angebote und weiterführenden Informationen finden Sie auf der Webseite von SBB (www.sbb.ch) oder Sie erkundigen sich direkt bei einem SBB Schalter in Ihrer Nähe.

www.sbb.ch > Fahrplan > Reisen mit Hunden

3.3 Beschäftigungsmöglichkeiten

Ob kleine oder grosse Hunde – angemessene Auslastung und Beschäftigung braucht jeder Hund. Als Inspiration haben wir Ihnen einige Ideen für verschiedenste Beschäftigungsmöglichkeiten für die körperliche und mentale Auslastung Ihres Hundes aufgeführt.

Bewegung und Beschäftigung – Mehr als nur Spaziergehen:

Spaziergehen allein reicht vielen Hunden nicht aus, denn sie benötigen nicht nur Bewegung, sondern auch geistige Anregung. Zwar ist regelmäßige Bewegung an der frischen Luft gesund und wichtig, doch die richtige Dosis und Art der Auslastung ist entscheidend. Übermässige Belastung, wie etwa tägliches Laufen im gestreckten Galopp am Fahrrad, kann Gelenke schädigen, den Stresspegel erhöhen und den Hund daran hindern, seinen natürlichen Bedürfnissen nachzugehen.

Hunde wollen die Welt schnüffelnd erkunden, Gerüche wahrnehmen und die Natur entdecken. Spaziergänge sind für sie wie ein „Hundefacebook“, bei dem sie Grashalme und Laternenpfähle „lesen“ und „ liken“. Manche Hunde genießen es, andere Artgenossen zu treffen und konfliktfrei zu interagieren, während andere lieber Begegnungen vermeiden. Achten Sie daher auf die Reaktionen Ihres Hundes und respektieren Sie, wenn er keine Kontakte wünscht – Hunde haben, genau wie Menschen, individuelle Persönlichkeiten

Für ein erfülltes Hundeleben ist ein ausgewogener Mix aus körperlicher Betätigung und geistiger Auslastung entscheidend. Neben Spaziergängen können Spiele und Übungen den Alltag bereichern und die Bindung zwischen Ihnen und Ihrem Hund stärken. Hunde wollen nicht unterworfen, sondern liebevoll angeleitet und souverän beschützt werden.

Beispiele zur Mentalen Auslastung:

Hier einige einfache Ideen, die sogar mit wenigen Haushaltsmaterialien umgesetzt werden können, um Ihren Hund mental zu fordern:

🐾 Beschäftigungsmöglichkeiten zur Problemlösung:

- 🐾 **Gefüllte Klorollen:** Leere Klorollen mit Keksen füllen, an den Seiten umklappen
- 🐾 **Päckli:** Kartons, Kisten: gefüllt mit geknülltem Zeitungspapier, Teeschachteln, gefüllte Klorollen, alte Weinkorken, Tücher. Dazwischen Kekse verstecken
- 🐾 **Hütliispiele:** „Wo ist der Keks?“: verschiedene Becher umstülpen, der Hund darf zuschauen, wie unter einem Becher ein Keks versteckt wird, dann darf er diesen suchen. Schwerer wird es, wenn man die Becher noch verschiebt.
- 🐾 **Diverse Intelligenzspiele:** Nutzen Sie spezielle Denkspiele aus dem Fachhandel oder basteln Sie eigene, um die Problemlösungsfähigkeiten Ihres Hundes zu fördern.

🐾 Suchspiele:

- 🐾 **Futtersuche:** Teilen Sie das Futter in kleine Portionen und verstecken Sie diese im Haus oder Garten. Zu Beginn kann der Hund zuschauen, später verstecken Sie das Futter vorher. Nutzen Sie ein festes Startsignal wie „Such“, das Sie erst geben, wenn der Hund Blickkontakt aufnimmt.
- 🐾 **Spielzeug verstecken:** Wie bei der Futtersuche darf Ihr Hund zuerst zuschauen, wie Sie ein Spielzeug verstecken, und täuschen Sie weitere Verstecke an, um seine Nase zu fordern. Verwenden Sie ein eigenes Startsignal wie „Brings“ und geben Sie es erst, wenn der Hund Blickkontakt hält.
- 🐾 **Für Profis:** Trainieren Sie den Hund, Objekte wie Schlüssel, Hausschuhe, die Hundeleine oder ein Telefon auf Signal zu bringen. Voraussetzung ist, dass der Hund die Begriffe für die Gegenstände kennt. Achtung bei Schlüsseln: Manche Hunde mögen kein Metall ins Maul nehmen.

🐾 Tricktraining:

- 🐾 **Der Hund als Haushaltshelfer:** Socken ausziehen/ Reissverschluss öffnen, Bringen, was herunterfällt, Waschmaschine ausräumen, Licht an-, ausmachen, Telefon bringen, wenn es klingelt, Türe öffnen/schliessen u.v.m.
- 🐾 **Niedliche Tricks:** : «Schäm dich», «Gib Pfötchen», «Versteck dich», «Peng», «Hände hoch» und «Twist/Turn»
- 🐾 **Target-Training:** Beim Targettraining für Hunde geht es darum, dass Ihr Vierbeiner mit einem Körperteil wie etwa der Pfote oder der Nase ein Ziel (englisch: Target) berührt (z.B. Handtarget, Kinntarget, Pfortarget). Beispielsweise beim Pfötchengeben geht es darum dem Hund beizubringen, dass der Hund Ihre Hand mit seiner Pfote berührt, sobald Sie ihm diese hinhalten. Die Übung kann wie die anderen auch beliebig erweitert werden. So soll der Hund zum Beispiel einen Gegenstand mit der Pfote berühren.

Beispiele zur aktiven körperlichen Auslastung:

Für die körperliche Auslastung Ihres Hundes gibt es ebenfalls viele Möglichkeiten.

- 🐾 **Mantrailing:** Beim Mantrailing geht es um die Verfolgung der Spur eines bestimmten Menschen auf Grund einer Geruchsprobe (Individualgeruch des Menschen). Als Geruchsproben kann zum Beispiel ein T-Shirt, ein Taschentuch oder eine Socke etc. dienen. Also alles, womit die gesuchte Person direkt in Berührung gekommen ist. (Weiterführende Informationen : www.hundeherz.ch/fachbeitrag/mantrailing-natuerliche-auslastung-fuer-den-hund)

- 🐾 **Hooper Agility:** Hoopers (HoopAgi bei Polydog) ist eine Sportart, bei der der Hund einen nummerierten Parcours absolviert. Der Parcours besteht aus Hoops, Tunnels, Gates, Fässern und einem Hoopers-Slalom. Der Mensch läuft dabei nicht mit dem Hund mit, sondern führt auf Distanz mit Sicht- und Hörzeichen. Der Hund lernt, sich zu lösen und Richtungswechsel auch auf Entfernung anzunehmen. Es geht darum, den Hund schicken und auch in Distanz kontrollieren zu können. (Weiterführende Informationen unter: www.hoopers-schweiz.ch)
- 🐾 **Objektsuche :** Das Suchen, Lokalisieren und Anzeigen von kleinen Gegenständen wie Feuerzeug, Kugelschreiber oder Wäscheklammer führt zu einer effektiven körperlichen und mentalen Auslastung des Hundes. Das intensive Training stärkt die Sozialbeziehung zwischen Hund und Hundeführer und hilft, unerwünschte Verhaltensweisen unterforderter Hunde auszugleichen. Auch ältere und handycapierte Hunde finden in der Zielobjektsuche eine artgerechte Beschäftigung. (Mehr Informationen unter: <https://pfoten.net/hundesport/zos/>)
- 🐾 **Dogdance:** Sie können auch mit Ihrem Hund Choreographien einstudieren und diese dann mit Ihrem Hund zusammen durchführen.
- 🐾 **Dogcoaching:** Kennen Sie Geocaching, bei welchem man mit GPS ausgerüstet nach versteckten "Schätzen" sucht? Beim Dogcaching wird das GPS durch Karte und Hund ersetzt. Der Mensch sucht auf einer Karte eingezeichnete Posten und der Hund macht die Feinarbeit: Er erschnüffelt einen beim Posten versteckten "Schatz" anhand eines zuvor konditionierten Geruchs. Ein Spass für die ganze Familie, Singles oder Paare mit Hund! Die Hunde werden in einem einmaligen Kurs (Dauer ca. 1.5 h) auf den Zimt-Geruch konditioniert. An diesem Kurs werden Ihnen auch die weiteren Details erklärt. Danach kann es schon losgehen: Mit Karte und Belohnung für den Hund ausgerüstet, können Sie die mehrere Tage und an immer wieder neuen Orten ausgelegten Trails individuell oder in der Gruppe erkunden. (Weitere Informationen unter: www.relaxed-dogs.ch)
- 🐾 **Hundefrisbee:** HundeFrisbee ist eine Hundesportart die für fast jeden Hund geeignet ist (Grundvoraussetzung ist ein gesunder Bewegungsapparat. Man nehme ein paar Frisbees (spezielle für Hunde) und bringt dem Hund spielerische bei dass es sich lohnt diesen zurück zu bringen. Das Ziel ist es ein möglichst flüssiges Spiel zu kreieren, später werden dann auch Tricks involviert um das Spiel anspruchsvoller zu gestalten. HundeFrisbee ist eine gute Auslastungsform für alle gesunden Vierbeiner da es nicht nur körperlich beansprucht sondern auch das Köpfchen gebraucht wird. (Weitere Informationen unter: www.procaneactiva.ch > Hundeschule/ Beschäftigung > Beschäftigungskurse > Hundefrisbee)
- 🐾 **Körpersprachliches Longieren :** Longieren bietet eine ideale Kombination aus körperlicher und mentaler Auslastung. Der Hund läuft an einem Kreis entlang und führt Kommandos wie Seitenwechsel oder das Überwinden von Hürden aus. Im Fokus steht die Distanzarbeit, bei der der Hund auf Körpersprache statt auf Worte oder Berührungen reagiert – eine Fähigkeit, die auch im Alltag nützlich ist. Für den Halter bedeutet dies, die eigene Körpersprache bewusst und gezielt einzusetzen. Longieren fördert die Konzentration und Aufmerksamkeit des Hundes und stärkt die Bindung zwischen Hund und Halter. (Weitere Informationen unter: www.procaneactiva.ch > Hundeschule/ Beschäftigung > Beschäftigungskurse > Körpersprachliches Longieren)



Alle Informationen zu Beschäftigungen stammen von der zertifizierten Hundetrainerin Dagmar Milde, die die Hundeschule «Mildes Hundetraining» und den «Verein Herbshunde: Verein für Senioren mit Hund» leitet.

4 Vor – und Nachteile der Hundehaltung

Die Entscheidung für einen Hund sollte stets gut durchdacht sein. Darum fassen wir noch einmal die Vor- und Nachteile der Hundehaltung für Sie zusammen. So können Sie besser einschätzen, ob ein Hund zu Ihren Lebensumständen passt und ob Sie bereit sind, die langfristige Verantwortung für ein weiteres Lebewesen zu übernehmen. Diese Überlegungen bilden die Grundlage für ein harmonisches Zusammenleben mit Ihrem zukünftigen Hund.

- ⊕ **Der Hund als bester Freund des Menschen:** Bereits seit mindestens 32'000 Jahren begleitet uns der Hund als vertrauter Gefährte – länger, als jedes andere domestizierte Tier. Der Hund ist heutzutage eines der beliebtesten Haustiere. Der Hund bietet Kameradschaft, bedingungslose Liebe und soziale Nähe, während er zugleich als einzigartiger Sozialpartner unsere sozialen Bedürfnisse erfüllt.



Weiterführende Literatur

Mehr Informationen zur Geschichte und den Besonderheiten der Hund-Mensch Beziehung finden Sie in verschiedenen Büchern von Kurt Kotrschal:

- Kotrschal, K. (2013). *Wolf - Hund - Mensch: Die Geschichte einer jahrtausendealten Beziehung*. Christian Brandstätter Verlag.
- Kotrschal, K. (2016). *Hund & Mensch: Das Geheimnis unserer Seelenverwandtschaft*. Brandstätter.
- Kotrschal, K. (2018). Besonderheiten der Mensch-Hund-Beziehung. In R. Beetz, Andrea Riedel, Meike Wohlfarth (Ed.), *Tiergestützte Interventionen*. Ernst Reinhardt Verlag.

- ⊕ **Verbesserte psychische Gesundheit:** Die Hundehaltung hat insgesamt positive Effekte auf die psychische Gesundheit. Diese Erkenntnis wird auch durch die Ergebnisse der «Beloved»-Studie gestützt. Das Zusammenleben mit einem Hund vermindert die Einsamkeit und steigert die Lebenszufriedenheit von Hundehalter*innen. Ausserdem können Hunde für ältere Personen eine bedeutende Rolle bei der Bewältigung von psychischen Belastungen, wie beispielsweise Verlusten des Partners oder anderer Bezugspersonen, spielen. Im Gegensatz zu anderen Tieren haben Studien zeigen, dass Hunde Angst, Furcht und sogar Schmerzen lindern können, indem sie proaktiv die Nähe zum Besitzer

suchen. Ihre enge Verbundenheit mit Menschen macht sie zudem zu wertvollen Begleitern in tiergestützten Therapien.



Weiterführende Literatur

Mehr Informationen über die positiven Effekten der Hundehaltung auf die psychische Gesundheit und zum Einsatz von Hunden in tiergestützten Therapien:

- Barker, S. B., Pandurangi, A. K., & Best, A. M. (2003). Effects of animal-assisted therapy on patients' anxiety, fear, and depression before ECT. *The Journal of ECT*, 19(1), 38–44. <https://doi.org/10.1097/00124509-200303000-00008>
- Cole, K. M., Gawlinski, A., Steers, N., & Kotlerman, J. (2007). *Animal-assisted therapy in patients hospitalized with heart failure*. 16(6), 575–586.
- de Smet, S. (2005). Die Bedeutung von Haustieren für das seelische Erleben von älteren Menschen. In M. Gäng & D. C. Turner (Eds.), *Mit Tieren leben im Alter* (2nd ed). Ernst Reinhardt.
- Marcus, D. A., Bernstein, C. D., Constantin, J. M., Kunkel, F. A., Breuer, P., & Hanlon, R. B. (2012). Animal-assisted therapy in an outpatient pain clinic. *Pain Medicine*, 44(1), 45–57. [https://doi.org/10.1016/S0885-3924\(12\)00291-6](https://doi.org/10.1016/S0885-3924(12)00291-6)
- Wohlfarth, R., & Mutschler, B. (2018). Hundegestützte Interventionen. In A. Beetz, M. Riedel, & R. Wohlfarth (Eds.), *Tiergestützte Interventionen*. Ernst Reinhardt Verlag.

- ⊕ **Struktur, Autonomie und Verantwortung:** Die Hundehaltung gibt Alltagsstruktur indem der Hund das Bedürfnis hat, regelmässig rausgehen zu müssen und zu gewissen Zeiten gefüttert zu werden. Allenfalls stehen auch regelmässige Hundeschule-, Tierarzt- oder Hundesalon- Besuche an. Dies führt folglich auch zur Verantwortungsübernahme auf Seiten der Besitzerin bzw. des Besitzers und gibt weitere Tagesstruktur. Der Hund fordert täglich neben seinen Grund- und Pflegebedürfnissen auch soziale Bedürfnisse wie Fürsorglichkeit und die Aufmerksamkeit ein. Besonders älteren Menschen nach der Pensionierung kann es helfen, Autonomie zu bewahren, neuen Lebenssinn zu finden und sozial aktiv zu bleiben.
- ⊕ **Gesteigerte Sozialkontakte:** Als weiteren positiven Nebeneffekt der Hundehaltung werden auch die Sozialkontakte gefördert, beispielsweise zu anderen Hundehalter*innen, die man beim Besuch der Hundeschule kennenlernt oder auf dem täglichen Spaziergang trifft. Auch generell bietet der Hund ein Gesprächsthema mit Bekannten und auch Fremden, denn insgesamt werden Personen mit Hunden in der Öffentlichkeit mehr beachtet.



Weiterführende Literatur

Lesen Sie hier mehr zu den Studien über die positiven Effekte der Hundehaltung auf die Sozialkontakte der Hundebesitzerin und des Hundebesitzers:

- Gazzano A., Zilocchi M., Massoni E. und Marti C. (2013). Dogs features strongly affect people's feelings and behavior toward them. *Journal of Veterinary Behavior* 8: 213-220.
- Guéguen N. & Ciccotti S. (2008) Domestic Dogs as Facilitators in Social Interaction: An Evaluation of Helping and Courtship Behaviors. *Anthrozoös*, 21:4, 339-349. doi: 10.2752/175303708X371564
- Wells, D.L. (2004). The facilitation of social interactions by domestic dogs. *Anthrozoös* 17(4): 340-352.

- ⊕ **Verbesserte physische Gesundheit durch gesteigerte körperliche Aktivität und Beziehung zum Hund:** Verschiedene Studienergebnisse sprechen dafür, dass die Hundehaltung positive Effekte auf die körperliche Gesundheit hat, indem die körperliche Aktivität von Hundebesitzer*innen erhöht wird oder durch die Wirkung des Hundes als Puffer gegen Stress. Regelmässige Spaziergänge und Aktivitäten mit dem Hund steigern die Fitness und helfen, kognitive Vitalität im Alter zu erhalten. Studien zeigen, dass das Streicheln eines Hundes Stresshormone und Blutdruck senkt, Oxytocin (ein sogenanntes Glückshormon) erhöht und das Wohlbefinden steigert. Allein die blosse Anwesenheit von Hunden kann Blutdruck und Herzfrequenz positiv beeinflussen.



Weiterführende Literatur

Falls Sie mehr über die Studienergebnisse zu den Effekten von Hunden auf das physische Wohlbefinden erfahren wollen, finden Sie im Nachfolgenden eine Übersicht von Studien, die Sie über Google Scholar finden und kostenfrei einsehen können:

- Allen K., Blascovich J. und Mendes W.B. (2002). Cardiovascular reactivity and the presence of pets, friends, and spouses: The truth about cats and dogs. *Psychosomatic Medicine* 64: 727–739.
- Beetz A., Uvnäs-Moberg K., Julius H. und Kurt Kotrschal K.. (2012) Psychosocial and psychophysiological effects of human-animal interactions: the possible role of oxytocin. *Frontiers in Psychology* 3 (234).
- Cutt H., Giles-Corti B., Knuiaman M. und Burke V., (2007) Dog ownership, health and physical activity: A critical review of the literature. *Health & Place* 13: 261-272.
- Cutt H., Giles-Corti B., Knuiaman M., Timperio A. und Bull F., (2008) Understanding Dog Owners' Increased Levels of Physical Activity: Results From RESIDE. *American Journal of Public Health* 98(1): 66–69.
- Demello L.R. (1999).The effect of the presence of a companion-animal on physiological changes following the termination of cognitive stressors. *Psychology and Health* 14: 859–868.
- Handlin L. Eva Hydbring-Sandberg E., Nilsson A., Ejdebäck M., Jansson A. und Uvnäs-Moberg K. (2011). Short-term interaction between dogs and their owners—effects on oxytocin, cortisol, insulin and heartrate—an exploratory study. *Anthrozoos* 24(3): 301–316.
- Headey B. und Grabka M.M. (2007). Pets and human health in Germany and Australia: National longitudinal results. *Social Indicators Research* 80: 297–311.
- Odendaal J.S.,und Meintjes R.A. (2003). Neurophysiological correlates of affiliative behaviour between humans and dogs. *Veterinary Journal* 165: 296–301.
- Westgarth C, Liu J, Heron J, Ness AR, Bundred P, et al. (2012) Dog Ownership during Pregnancy, Maternal Activity, and Obesity: A Cross-Sectional Study. *PLoS ONE* 7(2): e31315.

- ⊖ **Hoher Zeitaufwand und tägliche Spaziergänge:** Ein Hund erfordert viel Zeit für Pflege, Erziehung, Beschäftigung und regelmässige Spaziergänge, Erziehung und Erziehungskurse wie Hundeschulbesuche. Je nach Hunderasse, Temperament und individuellen Bedürfnissen des Hundes müssen Sie mit circa ein bis zwei Stunden für die täglichen Spaziergänge rechnen. Als Hundebesitzer*in sind Sie verpflichtet, mit Ihrem Hund mindestens drei Mal täglich nach draussen

zu gehen – auch bei Regen, Sturm oder Schnee. Auch wenn Sie keine Lust dazu haben, der Hund benötigt seine Bewegung und die Möglichkeit, sich zu lösen. Zusätzlich gehört das Einsammeln des Hundekots zu Ihren Aufgaben, da in der gesamten Schweiz eine gesetzliche Sammelpflicht besteht.

- ⊖ **Ende der Spontanität:** Der Hund braucht ständige Betreuung und sollte nie länger als vier bis fünf Stunden alleine Zuhause gelassen werden. Spontane Ausflüge oder Übernachtungen sind somit nicht mehr möglich. Auch sind spontane Reisen mit dem Hund schwieriger, da einerseits nicht jede Unterkunft Haustiere erlaubt und andererseits die Ein- und Ausfuhr von Hunden aus der Schweiz den Bestimmungen und Reglementen des Bundesamts für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen unterliegen. Somit ist generell mit erhöhtem administrativen Aufwand bei Ausflügen zu rechnen.
- ⊖ **Mangelnde Unterstützung und Akzeptanz des Umfelds:** Nachbarn könnten sich durch lautes Bellen gestört fühlen, und Freunde oder Bekannte, die keine Hundefreunde sind, könnten den Kontakt reduzieren. Auch innerhalb der Partnerschaft können Meinungsverschiedenheiten über Erziehung oder den Umgang mit dem Hund zu Herausforderungen führen.
- ⊖ **Stubenunreinheit:** Besonders bei Welpen erfordert die Stubenreinheit Geduld, da es mehrere Monate dauern kann, bis sie vollständig stubenrein sind. Auch erwachsene Hunde können anfangs Anpassungsschwierigkeiten haben, etwa durch Magenprobleme, Durchfall oder Übelkeit. In solchen Fällen sind Reinigung und gegebenenfalls ein Tierarztbesuch erforderlich, der zusätzliche Kosten verursachen kann.
- ⊖ **Schäden:** Vor allem Welpen kauen gerne an Möbel, Schuhen, Fussbodenleisten und anderen Gegenständen und können diese sogar zerstören. Auch erwachsene Hunde können gelegentlich was zerstören.
- ⊖ **Fell- und Körperpflege, Haarausfall:** Einige Hunde verlieren viele Haare, was zusätzlichen Putzaufwand bedeutet. Der Fellverlust variiert je nach Rasse, weshalb Sie sich vor der Anschaffung über Fellart, Pflegebedarf und mögliche Maßnahmen wie regelmässiges Bürsten oder Scheren informieren sollten. Für Allergiker sind Hunderassen, die weniger haaren, besser geeignet, wobei keine Rasse vollständig hypoallergen ist. Allergiker sollten vor der Anschaffung einen Test machen und auch Mitbewohner auf mögliche Allergien hin berücksichtigen.
- ⊖ **Mangelnde Hygiene und Ungeziefer:** Hunde können Schmutz ins Haus bringen, besonders nach Regen oder wenn sie sich draussen im Dreck oder in Pfützen wälzen. Auch Ungeziefer wie Würmer, Grassmilben, Zecken oder Flöhe können im Fell eingeschleppt werden. In solchen Fällen ist eine Behandlung mit entsprechenden Mitteln sowie eine regelmäßige Reinigung des Hundes durch Sie oder im Hundesalon erforderlich.
- ⊖ **Administrativer Aufwand:** In der Schweiz ist die Hundehaltung streng reglementiert und Sie müssen sich über die Vorschriften und Gesetzgebungen informieren. Es ist festgelegt, was die Mindestbedingungen für die artgerechte Haltung sind. Auch gibt es einige Verbote in Bezug auf Gebrauch von Erziehungsmethoden. Beachten Sie deshalb, dass Sie einige Zeit einplanen

müssen, um sich gründlich über all die Vorschriften und Anforderungen zu informieren, um diese auch erfüllen zu können. Der erhöhte administrative Aufwand ist bei der Hundehaltung leider kaum zu vermeiden.

- ⊖ **Hohe Kosten:** Die Anschaffung eines Hundes ist mit erheblichen Kosten verbunden, darunter der Kaufpreis (bei einem Hund vom Züchter), Futter, Tierarztkosten, Pflegezubehör und die Hundesteuer. Bereits für die Erstausrüstung sollten Sie mit mindestens CHF 500 bis 1200 rechnen. In der Schweiz erheben die Gemeinden eine Hundesteuer, die je nach Wohnort zwischen CHF 40 und 150 pro Jahr beträgt. Diese finanziert unter anderem das «Robidog»-System für die Entsorgung von Hundekot. Jeder Hund muss bei der Gemeinde registriert werden, und die Steuern sind verpflichtend zu zahlen. Zusätzlich fallen Tierarztkosten an, etwa für Impfungen, Parasitenbehandlungen oder Krankheitsfälle, die je nach Behandlung teuer werden können. Auch die Betreuung des Hundes während Ihrer Abwesenheit, etwa in einer Hundepension, sollte frühzeitig organisiert und einkalkuliert werden. Für die laufenden monatlichen Kosten wie Futter, medizinische Versorgung und Versicherungen sollten Sie im Durchschnitt mit CHF 100 bis 250 rechnen.

Übersicht der Kosten (angelehnt an die Angaben aus dem Merkblatt «Mit Hunden zusammenleben» des Schweizer Tierschutzes):

Anschaffung Hund (aus einer Zucht)	CHF 600-4000	Je nach Rasse und Herkunft
Anfangskosten	CHF 500-1200 (abhängig von Grösse und Geschlecht)	Futter- und Wassernapf, Leine, Halsband, Korb, Transportbox, Tierarztkosten für Kastration, Impfungen, Entwurmungen, Chippen, Registrieren und etwaige Kurse (z. B Welpenspielgruppe, Erziehungs- und Sachkundekurse)
Jährliche Kosten	CHF 1500-2000	Je nach Grösse des Hundes: Futter, Zubehör, Hundesteuer, Haftpflicht, regelmässige Tierarztkosten für Impfungen und Parasitbehandlungen, Aufenthalt in Hundepensionen während Ferien
Sonstiges		Ausserordentliche Tierarztkosten können den Kaufpreis des Tieres weit übersteigen



Weiterführende Informationen

Mehr Informationen zu den Vor- und Nachteilen der Hundehaltung finden Sie auf der Webseite vom *Schweizer Tierschutz* im Merkblatt «Mit Hunden zusammenleben»:

www.tierschutz.com > Publikationen > Heimtiere > Merkblätter Katzen, Hunde > «Mit Hunden zusammenleben»

5 Buch- und Veranstaltungsempfehlungen

5.1 Hundemessen und Weihnachtsmärkte

- **Welpen-Erziehung**
Der 8-Wochen-Trainingsplan für Welpen und Junghund-Training vom 5. bis 12. Monat von Katharina Schlegl-Kofler
- **Das grosse Spielbuch für Hunde**
Das grosse Spielebuch für Hunde: Beschäftigungsideen - Spass im Hundealltag von Christina Sondermann
- **Fred & Otto unterwegs in der Schweiz**
Hunde-Guide: Fred & Otto unterwegs in der Schweiz von Marion und Dietmar Hofer
- **Misha's himmlische Küche**
Süßes Hundekochbuch für deine Fellnase! Über 20 verschiedene Rezepte: Snacks, Menüs, Torten, Eis und vieles mehr. Auf mehr als 60 Seiten mit vielen Gesundheitstipps
Erhältlich unter: www.vipuppies.ch > Produkte > Kochbuch

5.2 Hundemessen und Weihnachtsmärkte

Wir haben für Sie einige prominente Hundemessen der Schweiz herausgesucht. Diese Hundemessen bieten Ihnen die Möglichkeit, sich mit verschiedenen Fachpersonen oder anderen Hundebesitzern auszutauschen.

- Schweizer Hundefachmesse: www.hundemesse.ch
- Doggy's Christmas Hundeweihnachtmarkt von Tierhilfe Arme Pfoten (Hochdorf LU): www.doggys-christmas.ch

5.3 Kontaktstellen

TIERHEIME IN DER SCHWEIZ

- **Zürcher Tierschutz / Tierheim**
Zürichbergstrasse 263
8044 Zürich
Tel: +41 (0) 44 261 97 14
Email: info@zuerchertierschutz.ch
Webseite: www.zuerchertierschutz.ch

- **Tierheim Surber**
Schauenbergstrasse 100
8046 Zürich
Tel: +41 (0) 44 371 86 17
Email: tierheim@tierheim-surber.ch
Webseite: www.tierheim-surber.ch

- **Helena Frey-Stiftung für Tierschutz**
Heuelstrasse 1040
8153 Rümlang
Tel.: +41 (0) 44 817 24 22
Webseite: www.tierschutzheim.ch

- **Tierheim Pfötli und Tierrettungsdienst**
Lufingerstr. 1
8185 Winkel
Tel.: +41 (0) 44 864 44 00
Webseite: www.tierrettungsdienst.ch

- **Tierambulanz Verein und Tierwaisenhaus**
Postfach 157
8185 Winkel
Tel.: +41 (0) 79 403 39 60
Webseite: www.tierambulanz-verein.ch

- **Tierschutzverein Uster und Umgebung / Tierheim Strubeli**
Büelstrasse 12
8604 Hegnau
Tel.: +41 (0) 44 997 31 70
Email: info@strubeli.ch
Webseite: www.strubeli.ch

- **Tierschutzverein Horgen und Umgebung**
Postfach 102
8810 Horgen
Webseite: www.tsvh.ch

- **Tierheim Paradiesli**
Kernserstrasse 68

6372 Ennetmoos
Tel.: +41 (0) 41 610 60 21
Email: info@tierheim-paradiesli.ch
Webseite: www.tierheim-paradiesli.ch/

- **Tierheim an der Ron**
Leisibach
6037 Root
Tel.: +41 (0) 41 450 00 03
Email: tierheim@tierschutz-luzern.ch
Webseite: www.tierschutz-luzern.ch

- **Berner Tierschutz**
Oberbottigenweg 72
3019 Bern-Oberbottigen
Webseite: www.bernertierschutz.ch

- **Tierheim Linth**
Bürgstrasse 15a
8638 Goldingen
Webseite: www.tierheim-linth.ch

- **Tierheim Rosenberg**
Tierheimstrasse 23
8400 Winterthur
Tel.: +41 (0) 52 212 09 00
Email: rosenberg@neuetierhilfe.ch
Webseite: www.neuetierhilfe.ch

- **Aargauischer Tierschutzvereins ATs**
Steinenbühlstrasse 36
5417 Untersiggenthal
Email: info@tierschutz-aargau.ch
Webseite: www.tierschutz-aargau.ch

- **Tierheim an der Birs**
Birsfelderstrasse 45
4052 Basel
Webseite: <https://www.tbb.ch/de/>

- **Tierschutzverein Zug**
Riedmatt
6319 Allenwinden
Webseite: <https://www.tsvzug.ch/>

- **Tierheim Stolzboden**
Sihltalstrasse 10
6340 Hausen am Albis
Webseite: <https://tierferienheim-stolzboden.ch/vermittlungseite/>



Schweizer Tierheime

Weitere Tierheime des Schweizer Tierschutzes finden Sie unter: www.tierschutz.com/sektionen und auf der Tierversmittlungsplattform des Schweizerischen Tierschutzes unter: www.adopt-a-pet.ch

5.4 Weiterführende Informationen

BROSCHÜREN UND MERKBLÄTTER

- **Informationen zur artgerechten Hundehaltung**
Broschüren mit Informationen zur artgerechten Hundehaltung bei Schweizer Tierschutz erhältlich unter:
www.tierschutz.com > Publikationen > Heimtiere
- **Schweizer Tierschutz**
Dornacherstrasse 101
4018 Basel
Telefon: 061 365 99 99
Email: sts@tierschutz.com
- **Informationen zum Hundekauf**
Broschüre «Augen auf beim Hundekauf» erhältlich unter:
www.hundekauf.ch > Broschüre
- **Informationen zum Zürcher Hundegesetz**
Broschüre zur Hundehaltung im Kanton Zürich erhältlich unter:
www.codex-hund.ch > Hundehalter > Hundehaltung > Broschüre «Hundehaltung. Informationen zum Zürcher Hundegesetz»
- **Merkblatt: Mit Hunden zusammenleben**
Merkblatt des Schweizer Tierschutz über das Zusammenleben mit Hunden erhältlich unter:
www.tierschutz.com/publikationen/heimtiere/infothek/katzen_hunde/mb_hundehaltung.pdf
- **Hunde – treue Begleiter**
Broschüren mit allgemeinen Informationen zu Hunden und deren Haltung und Pflege finden Sie in der Broschüre des Zürcher Tierschutzes, erhältlich unter:
www.zuerchertierschutz.ch > Tierhaltungsfragen > Hunde >
- **Codex für Hundehalter und Nichthundehalter**
Die mit dem Zürcher «Hundecodex» vorgelegten Hinweise und Verhaltensregeln zielen auf das konfliktfreie und unkomplizierte Zusammenleben von Hunden, ihren Haltern und den Menschen ab, denen sie im alltäglichen Umgang

begegnen. Erhältlich unter:
www.codex-hund.ch > Hundehalter > Verhaltensregeln

Kontakt

Projekt Beloved - Wohlbefinden und gesundes Altern

Universität Zürich UZH
Psychologisches Institut
Entwicklungspsychologie: Erwachsenenalter
Binzmühlestrasse 14, Box 11
CH-8050 Zürich

Tel. 044 635 71 96

E-MAIL: beloved@dynage.uzh.ch

Webseite: <http://t.uzh.ch/beloved>

Blog: www.uzh.ch/blog/psychologie-beloved

Unsere Projekt-Partner



**Kanton Zürich
Lotteriefonds**



Albert-Heim-Stiftung

der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft
mit Sitz im Naturhistorischen Museum in Bern



S P I T E X

Hilfe und Pflege zu Hause

Spitex Zürich